Nr. 519. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonnabend, 5. November 1898.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

** **Berlin,** 4. November. In der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses sind in der letzten Tagung wiederholt Beschwerden über die Erschwerungen gemeinnütziger Unternehmungen der Provinzen, Kreise und Gemeinden in Folge der materiellen Bestimmungen des geltenden Enteignungsrechts erhoben worden. Die Beschwerden gründen sich auf die Erfahrung, daß vielfach zu Lasten des Gemeinwesens Entschädigungen zu zahlen sind, welche den dem Expropriaten erwachsenen Schaden weit überwiegen und zu einer Bereicherung desselben auf Kosten der Steuerzahler führen. Mit der Entwickelung des Verkehrs auch in den verkehrsschwächeren Landestheilen werden immer weitere Kreise der Bevölkerung in Mitleidenschaft gezogen und zwar überwiegend auch solche, deren Leistungsfähigkeit für öffentliche Zwecke sehr eng begrenzt ist.

Diese Beschwerden haben Anregung zu der Erwägung gegeben, ob die Reform des Enteignungsrechts, welche zunächst sich nur auf das Verfahren erstrecken solle, trotz der großen in der Sache liegenden Schwierigkeiten nicht auch auf die materiellen Theile des Enteignungsgesetzes vom 11. Juni 1874 auszudehnen sein möchte. Diese Erwägungen dürften zu einem positiven Ergebniß geführt haben.

Daß durch die Erweiterung des gesetzgeberischen Planes auch eine Verlängerung der Zeit für die Vorbereitungen des Entwurfs bedingt wird, bedarf der näheren Darlegung nicht.

— In der „Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen“ bespricht Prof. Gustav Cohn in Göttingen die Anklagen, die gegen die Eisenbahnüberschüsse der preußischen Staatswirthschaft gerichtet werden. Prof. Cohn faßt seine Ausführungen dahin zusammen, daß die ganze große Frage auf der Verantwortlichkeit für die Deckung des öffentlichen Bedarfs beruhe, auf dem Bewußtsein, daß für jede Lücke, die in diese gerissen wird, ein Ersatz, und zwar ein besserer Ersatz nachgewiesen werden müsse, auf der Abwägung der Licht- und Schattenseiten jedes einzelnen Mittels der finanziellen Deckung. In dieser Beziehung sagt er zum Schluß:

„Personalsteuern, indirekte Steuern, Eisenbahnüberschüsse, Postüberschüsse u. s. w., sie haben alle und jedes für sich ihre eigenen Vorzüge und Nachtheile. Es läßt sich kaum etwas Vollkommeneres denken als den heutigen Zustand der Nothwendigkeit, in welchem die Eisenbahnüberschüsse im preußischen Staatshaushalte Ersatz leisten müssen für die Steuern. Welche unvollkommenere Form der Bedarfsdeckung ist die Unfähigkeit, den Bedarf überhaupt zu decken, oder die Schuldenwirthschaft. An solchem Maßstabe gemessen erscheinen nicht nur die Eisenbahnüberschüsse vom Finanzbedarf wesentlich gemildert, sie sind auch an sich, wie ich das des Oefteren darzulegen mich bemüht habe, eine erträgliche Form, wenn sie so, wie es seit 10—15 Jahren in Preußen geschieht, bei einer Tarifhöhe aufgebracht werden, welche in offenkundigster Weise den Aufschwung unseres Verkehrswesens, unserer Produktion, unserer ganzen Volkswirthschaft gestattet. Sie sind eine indirekte Form der Besteuerung von relativer Gerechtigkeit, weil sie weit überwiegend von den besitzenden, vorzugsweise zahlungsfähigen Klassen aufgebracht werden, und von relativer Zweckmäßigkeit, weil sich heute keine andere Form nachweisen läßt, welche auch nur annähernd so große Summen der Einnahmen mit annähernd so großer Leichtigkeit aufzubringen gestattet. Die erste Aufgabe der Interessen, welche die Eisenbahnüberschüsse für sich herausverlangen (in Gestalt von Tarifermäßigungen 2c.) wäre die, eine bessere und gerechtere Steuerreform nachzuweisen. Bei der Belesenheit ihrer Advokaten in allerhand Lehrbüchern, bei der Findigkeit derselben, zu entdecken, was ihnen dient, sollten sie diese Aufgabe zum Gegenstande ihrer Bemühungen machen. Die Lösung derselben würde alle Theile in gleichem Grade, gewiß nicht am wenigsten die preußische Staatsbahnverwaltung zu Dank verpflichten.“

Es ist selbstverständlich, daß bei den großen Ausgabesteigerungen des preußischen Staatshaushaltes jede Lücke, die in das System der Einnahmen gerissen wird, einer sorgsamen Prüfung bedarf. Aber ganz abgesehen davon, daß Verkehrserleichterungen auch eine Verkehrsvermehrung und damit eine Steigerung der Einnahmen herbeiführen, ist es doch sehr fraglich, ob die in den Tarifen liegende Eisenbahnsteuer die volkswirthschaftlich am besten begründete Steuer ist. Ein Aufschwung des Verkehrswesens kommt der gesammten Volkswirthschaft zu Gute und dadurch wächst auch die Steuerkraft des ganzen Landes. Also zu ängstlich sollte man nicht für den Finanzminister besorgt sein, wenn von der Industrie und dem Handel verlangt wird, daß die Eisenbahnüberschüsse mehr als bisher im Interesse des Verkehrs verwendet werden müssen; die allgemeine Finanzverwaltung wird darunter nicht übermäßig zu leiden haben.

** Der gemeinschädliche Charakter der sozialdemokratischen Arbeiterverhetzung hat einen ehemals blühenden englischen Industriezweig, die Glasfabrikation, jetzt so gut wie vollständig ruinirt. Vor noch nicht langer Zeit versorgte die englische Glasindustrie nicht nur den heimischen Markt fast ausschließlich, sondern sie betrieb einen schwunghaften Export nach allen Theilen der Welt, namentlich in Flaschen und anderen mehr ordinären Artikeln der Branche. Heute liegt dieser Erwerbszweig vollkommen darnieder. Ein Fachmann, der über 30 Jahre in der Branche gearbeitet hat, sprach sich unlängst dahin aus, daß die englische Glasindustrie im Sterben liege, ja schon todt sei, und das, obwohl alle Vorbedingungen für ihren Flor, die nöthigen Rohstoffe, Kapital, geschickte Arbeitskräfte, billiges Feuerungsmaterial, im Ueberfluß vorhanden sind. Aber alles das wird aufgewogen durch den Terrorismus der sozialdemokratischen Trade-Unions, der sich als störendes Element zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer einzuschleichen gewußt und so vorzüglich zu operiren verstanden hat, daß heute kein Glasarbeiter, wenn er nicht Gefahr an Leib und Leben laufen will, wagen darf, seine Arbeitsbedingungen nach eigenem Ermessen zu regeln. Die Führer der Trade-Unions haben es dahin gebracht, daß die Produktionskosten in Folge planlosen Hinauftreibens der Arbeitslöhne einen Höhestand erreichten, der den Erwerb der englischen Glasfabrikanten auf dem Weltmarkte unmöglich macht. Es ist unter dem Regime des sozialdemokratischen Terrorismus glücklich soweit gekommen, daß die englischen Glasindustriellen Bedenken tragen, irgendwelche Ordres behufs Effektuirung anzunehmen, aus denen ein auch noch so bescheidener Nutzen für sie resultiren könnte, da sie im Voraus wissen, daß alsdann der Terrorismus der Sozialdemokratie nicht ruhen und rasten würde, bis die endlose Lohnerhöhungsschraube auch diesen Nutzen auf dem Umwege über die Arbeiter in die Kasse der Trade-Unions geleitet hätte. Das Kapital zieht sich deshalb von diesem ungangbar gewordenen Terrain allmälig ganz und gar zurück, und überläßt die verdienstlos gewordenen Arbeiter sich selbst und der Fürsorge ihrer sozialdemokratischen Blutsauger.

— Die Vorlage zum Schutze Arbeitswilliger und zur Abwehr des Ausstandsterrorismus ist nunmehr ausgearbeitet und den verbündeten Regierungen zugegangen. In wenigen Wochen tritt der Reichstag zusammen, und wie angenommen werden darf, wird dann auch ungesäumt die Einbringung der Vorlage erfolgen. Die nationalliberale Partei wird das Koalitionsrecht schützen, aber auch unter allen Umständen das Recht des Arbeiters, seiner Arbeit ungehindert nachgehen zu können. Inwieweit die Vorlage dem entspricht, kann natürlich erst dann beurtheilt werden, wenn man sie kennt. Daran kommt auch die Sozialdemokratie nicht vorbei, die zwar sehr eilig das Schlagwort „Zuchthausvorlage“ gemünzt, aber sich wohl gehütet hat, zu bestreiten, daß thatsächlich in vielen Fällen Arbeitswillige des Schutzes gegen terrorisirende Genossen bedürfen. Sie hat sich in Folge dessen auch darauf beschränkt, für ihre Anhänger, die gegen „Streikbrecher“ vorgehen, die ehrenhafte Gesinnung zu reklamiren. Der Gesetzgeber aber hat sich nicht um Phrasen und die Zukunftsmoral der Umsturzbewegung zu kümmern, sondern sich an die Thatsachen zu halten, und daran, ob diese Thatsachen mit der bestehenden Staatsordnung in Einklang zu bringen sind. Als ein einwandfreier Zeuge wird in dieser Beziehung wohl Freiherr von Berlepsch angesehen werden, der 1891 im Reichstage mittheilte, daß aus ganz Deutschland von allen betheiligten Behörden Berichte eingegangen seien, die zweifellos feststellten, daß der Zwang zum Streik, zur Koalition in unerhörtem Maße zugenommen habe; daß Arbeiter ungemein häufig auf der Arbeitsstätte, auf dem Gange von und zur Arbeit angegriffen würden; daß Belästigungen und Drohungen die Arbeiter bis in ihre Wohnungen verfolgten und sich gegen Frau und Kind richteten; daß Arbeiter häufig genöthigt seien, um zu ihrer Arbeit zu gelangen, Sonntagskleider anzulegen, und durch die Hinterthür der Fabriken gehen, um sich der Ueberwachung ihrer streikenden Genossen und den sich daran knüpfenden Folgen zu entziehen. Ausschreitungen solcher Art waren die Versuche sozialdemokratischer Maurer, in einen Keller geflüchtete arbeitswillige Kollegen auszuräuchern, die Gewaltthätigkeiten beim Hamburger Riesenstreik und beim Piesberger Ausstand, wo Arbeitswilligen das Getreide auf dem Felde vernichtet und Fenster eingeschlagen wurden. Neuere Fälle solchen Terrorismus hat kürzlich die „Germania“ den Sozialdemokraten vorgerechnet, ohne widerlegt werden zu können. Es thut vor allem Noth für die künftigen Reichstagsberathungen, Vorkommnisse solcher Art in möglichst großer Zahl zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, wie es auch zu wünschen ist, daß die Ergebnisse der bekannten Umfrage, die der Reichskanzler durch das Reichsamt des Innern bei den einzelnen Bundesregierungen hat veranstalten lassen, der Oeffentlichkeit unterbreitet werden. Ist die Gefahr da, daß die sozialdemokratische Terrorisirung die Gewalt über die Arbeiterschaft an sich reißt, dann muß die Oeffentlichkeit auch nachdrücklich darauf hingewiesen werden, damit sie aus eigenem Interesse rechtzeitig an der Abwehr theilnimmt. Auf der anderen Seite aber wird auch auf Grund des vorzubringenden Materials zu prüfen sein, inwieweit die geltenden gesetzlichen Schutzbestimmungen ausreichen und es nur an der Auffassung von Justiz und Polizei gelegen hatte, wenn dem Bestreben der Sozialdemokratie, unter gewaltsamer Einschüchterung der Arbeiterschaft einen gegen die bestehende Ordnung gerichteten Staat im Staate zu organisiren, nicht genügend entgegengewirkt werden konnte.

— Eine mehr als sonderbare Mittheilung bringt der „Stand.“ aus Konstantinopel, die der „Voss. Ztg.“ aus London übermittelt wird:

„Die Pforte wurde jüngst benachrichtigt, daß eine Abtheilung französischer Truppen etwa zwanzig Meilen über die Grenze von Tripolis nach Tunis aus vorgedrungen sei und ziemlich starke Posten im Innern errichtet habe. Ein Protest wie auch das Gesuch um Ernennung einer Kommission zur Berichtigung der Grenze blieben unbeantwortet. Die Pforte beschloß daher, die Bevölkerung von Tripolis zu bewaffnen, da Geldmangel die Entsendung von Truppenverstärkungen nicht erlaubte. Der Besuch des deutschen Kaisers lieferte indeß einen Ausweg, nämlich die Errichtung einer großen deutschen Kolonie längs der ganzen Tripolisgrenze. Es sei guter Grund für die Annahme vorhanden, daß ein ziemlich endgültiges Abkommen über diesen Gegenstand bereits erzielt ist, daß Deutschland in den Stand setzt, festen Fuß an der Nordküste von Afrika zu fassen. Der Sultan könne jetzt die Deutschen als Puffer gegen französische Eingriffe verwenden und die kolonialen Bestrebungen des deutschen Kaisers befriedigen, ohne Zugeständnisse in Kleinasien zu gewähren, die Rußland veranlassen dürften, eine Entschädigung zu beanspruchen.“

Und dabei beansprucht der „Standard“ noch als ein ernstes Blatt betrachtet zu werden. Das Ganze ist nichts als ein plumper Versuch, Mißtrauen zwischen Deutschland und Frankreich zu säen und die ohnehin nicht herzlichen Beziehungen zwischen der Republik und der Pforte zu verschlechtern. Das Märchen ist zu albern, als daß man nicht in französischen wie in türkischen Regierungskreisen darüber lachen sollte.

Karlsruhe, 4. November. Die badische Regierung verbot angesichts der vergrößerten Gefahr neuerdings die Einfuhr frischen Fleisches und Milch aus den verseuchten schweizerischen Gegenden.

Dresden, 4. November. In Glauchau haben abermals mehrere Webereien den Betrieb stark beschränkt. Zahlreiche Arbeiter mußten entlassen werden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 4. November. Der Gemeinderath beendigte heute Nacht die Generaldebatte über den neuen Tramway-Vertrag mit Siemens u. Halske, wobei noch stürmische Zwischenfälle vorkamen. Der Bürgermeister Dr. Lueger sagte, der Deutschnationale Dr. Gruber sei als Vertreter einer elektrischen Konkurrenzfirma bei ihm erschienen, um sein Wohlwollen für diese zu erlangen. Dr. Gruber erwiderte, er habe den Besitzer einer Akkumulatorenfabrik vertreten, aber seit Jahresfrist mit der Sache überhaupt nichts zu thun; er müsse die Aeußerung des Bürgermeisters als Verleumdung bezeichnen. Die Mehrheit erhob heftigen Lärm. Dr. Lueger wiederholte seinen Vorwurf gegen Gruber, worauf dieser erwiderte, die Behauptung des Bürgermeisters sei eine ganz gemeine Unterschiebung und Verleumdung. Nach neuerlichem Tumult, wobei man einander gegenseitig mit den Fäusten drohte, wurden alle Gegenanträge abgelehnt, womit das Eingehen in die Spezialdebatte beschlossen ist.

Frankreich.

Paris, 3. November. Die englische Postverwaltung hat dem französischen Unterstaatssekretär der Post und Telegraphen die schriftliche Erklärung zukommen lassen, sie habe dem Kommandanten Esterhazy keine Mittheilung gemacht über die angebliche Abfassung seiner telephonischen Gespräche in Frankreich. Sie ersucht zugleich die französische Verwaltung, ihr gegebenenfalls den Wortlaut der Klage Esterhazys zu übermitteln, damit die englische Verwaltung die Angelegenheit verfolgen könne.

Der „Radikal“ fordert heute, daß Frankreich, bevor es in der Faschodafrage kapitulire, die Hülfe Rußlands nachsuche. Der russische Botschafter in London solle den Befehl erhalten, der englischen Regierung mitzutheilen, daß Rußland in dieser Frage Frankreichs Sache zu seiner eigenen mache und daß ein Angriff Englands auf Frankreich wegen Faschodas zugleich als ein Angriff auf Rußland aufgefaßt werden würde.

Paris, 4. November. Den Morgenblättern zufolge hat zu dem Entschlusse der Regierung betreffend die Räumung Faschodas sehr viel der Bericht des Majors Marchand beigetragen, in welchem es heißt, Faschoda sei zwar ein strategisch wichtiger Punkt, aber eine derartige Sumpfgegend, daß die französischen Truppen unter den gegenwärtigen Verhältnissen Gefahr liefen, durch Krankheit dezimirt zu werden.

Paris, 4. November. Im heutigen Ministerrath wurde die Ernennung von Jules Legrand zum Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern und von Mougeot Unterstaatssekretär für Post und Telegraphen vollzogen. Ferner wurde der bisherige kommandirende General des 11. Armeekorps, General Brault, zum Chef des Generalstabs an Stelle des Generals Renouard ernannt, welcher das Kommando des 11. Armeekorps übernimmt. Zum Kabinetschef des Kriegsministers wurde General Parmard ernannt.

Paris, 4. November. Man sieht der heutigen Sitzung des amerikanisch-spanischen Friedensausschusses gespannt entgegen. An einen Bruch will man wie in Washington so auch hier nicht glauben, die Stimmung der Spanier ist indeß ungünstig. Ihr Standpunkt ist anscheinend zur Zeit dieser: Entweder hält man sich peinlich an den Wortlaut des Vorfriedensprotokolls, wie es die Amerikaner zu thun vorgeben, wenn sie die Uebernahme der kubanischen Schuld verweigern, weil im Protokoll davon keine Rede ist, dann darf Amerika auch nicht die Abtretung der Philippinen fordern, da auch davon im Protokoll nichts steht; oder die Amerikaner gehen vom Protokoll ab und erheben neue Forderungen, dann können sie auch die Kubaschuld nicht mit Berufung aufs Protokoll ablehnen. Freilich scheinen die Amerikaner sich nicht um Logik zu kümmern, sondern immer das „Wehe den Besiegten!“ im Munde zu führen.

Paris, 4. November. Man erwartet heute keine sonderlich bewegte Kammersitzung. Entschieden feindlich werden dem Kabinet Dupuy sofort nur die Sozialisten und die äußerste Linke entgegentreten, welche letztere gestern unter Pelletans Vorsitz eine Mißtrauens-Tagesordnung angenommen hat. Die Radikalen wollen vorläufig zusehen, wie der Hase läuft. Der Negerantisemit Gerville Reache will ein Gesetz beantragen, wonach das höchste Gericht Untersuchungen in Fragen der Wiederaufnahme vollzählig, d. h. alle sechzig Richter zu einem einzigen Senat vereinigt, führen soll; dieses Gesetz soll sogar mit rückwirkender Kraft ausgestattet sein. „Radical“ bemerkt dazu: „Alle Senate vereinigt? Unsertwegen wollen sie auch noch den Staatsrath und den Senat als Ausnahmegericht dazu? Das würde noch majestätischer sein. Aber wenn man ihnen dies zugestehen würde, so würden sie einfach etwas anderes aushecken. Es handelt sich durchaus nicht darum, neue Bürgschaften der Gerechtigkeit zu schaffen, sondern zu versuchen, durch einen Kammerbeschluß auf das höchste Gericht einen Druck auszuüben. Diese Leute bilden sich wirklich ein, daß eine Abstimmung der Kammer, die dem Lügner Cavaignac, dem Sprachrohr der Fälscher zujubelte, irgend welches Gewicht hat!“ — Der neue Dekan der Pariser philosophischen Fakultät, der ausgezeichnete Hellenist Professor Alfred Croiset, hielt gestern im überfüllten größten Amphitheater der Sorbonne seinen Antrittsvortrag. Er sprach vom wissenschaftlichen Geiste, den er der Leichtgläubigkeit und Kritiklosigkeit gegenüberstellte, und nahm Gelegenheit, die Fälscher und ihre Anhänger zu brandmarken und die Männer, die dem Lande die Wahrheit sagen, als die einzigen wirklichen Vaterlandsfreunde zu feiern. Als seine eigene Aufgabe bezeichnete er die Heranziehung eines Geschlechts von Franzosen, das Wahrheits- und Gerechtigkeitssinn habe. Alle diese Anspielungen wurden von den anwesenden Professoren und Hochschülern mit donnerndem Beifall unterbrochen.

England.

London, 3. November. Obschon von Paris heute mit größerer Bestimmtheit gemeldet wird, die Räumung Faschodas stehe unmittelbar bevor, herrscht in den bestunterrichteten Kreisen noch immer eine sehr ernste, keineswegs erleichterte Stimmung. Baron Courcel, der Dienstag den ständigen Unterstaatssekretär des auswärtigen Amts gesprochen hat, fehlte bei dem gestrigen diplomatischen Wochenempfange bei Lord Salisbury, dagegen wurde allgemein bemerkt, daß der Marineminister Goschen sowie der Attorney General lange Besuche im Foreign Office machten. Die Vorbereitungen zur Indienststellung des aus Wachtschiffen zusammengestellten großen Panzergeschwaders nehmen in Portsmouth und Devonport einen regen Fortgang. Von zahlreichen Punkten sind zur Ergänzung der Bemannungen einberufene Mannschaften der Küstenwache und Flottenreserve nach Portsmouth und Devenport unterwegs. Das Einnehmen von Kohlen und sonstigen Vorräthen schreitet so rasch fort, als es die stürmische Witterung gestattet. Bis Sonnabend wird der Abschluß der Ausrüstung des Geschwaders erwartet. Die herrschende Aufregung findet ihren Ausdruck in der Besorgniß vor Spionage. Nachdem dieser Tage bei einem Fort von Harwich ein harmloser Bewohner von Ipswich als angeblicher Spion irrthümlich verhaftet worden war, erfolgte gestern in Dover die Festnahme eines Franzosen, der in einen Thurm auf dem Admiralitätsdamm einzudringen suchte. (Außerhalb Englands bleibt der Eindruck bestehen, daß die englischen Rüstungen mehr auf ein diplomatisches als auf ein kriegerisches Ziel berechnet sind.)

Edinburg, 3. November. Die Kaiserin Friedrich verläßt heute Dalmeny und wird heute Nachmittag in Drumlaurig eintreffen als Gast des Herzogs und der Herzogin von Buccleugh.

Die schottischen Küstenwachen aller Stationen von Lerwick bis St. Abbs Head sind auf Befehl nach Portsmouth abgegangen.

London, 4. November. Der chinesische General Tunfuschan ist mit seinen Truppen nicht zurückgegangen, er scheint dies auch nicht zu beabsichtigen. Er kampirt in nächster Nähe Pekings. Die Kaiserin-Mutter rächte sich furchtbar an den Palastbeamten und Anderen, die ihre Pläne kreuzten. Viele Eunuchen, Sklavinnen und Palastdamen wurden hingerichtet. Die Kaiserin will die alte chinesische militärische Taktik wiederherstellen.

Rußland.

Petersburg, 4. November. Der „Russischen Telegraphenagentur“ wird aus Retimo (Kreta) gemeldet: Die Feier des Tages der Thronbesteigung des Kaisers von Rußland gab Gelegenheit zu einer spontanen Friedenskundgebung der Christen. Die Mohamedaner, von Dank erfüllt für das friedenstiftende Vorgehen der russischen Behörden, liefern massenhaft freiwillig die Waffen ab. Die Russen hatten den Militärkordon bedeutend erweitert; die Truppen unternahmen Exkursionen zum Zweck der Einführung der Muselmanen in ihre früheren Besitzthümer. Deputationen der muselmanischen und christlichen Notabeln ersuchten den Admiral Skridlow, dem Kaiser von Rußland ihren tiefen Dank zu übermitteln. Die Stimmung der Bevölkerung ist eine freudige; die Stadt und die Schiffe waren gestern Abend illuminirt.

Petersburg, 4. November. Die Oststrecke der sibirischen Eisenbahn ist nunmehr bis Pertschinsk fertiggestellt und dürfte Tschita im Februar 1899 und Irkutsk im Februar 1900 erreichen; alsdann würde die gesamte sibirische Bahn fertig sein.

Türkei.

Konstantinopel, 3. November. Heute ist der letzte Tag der zweiwöchigen Frist, welche die kretischen Schutzmächte der Pforte für die Zurückziehung der türkischen Garnisonen gesetzt haben. Sie hat, wie vorauszusehen war, nicht ausgereicht, um die umfangreichen Arbeiten zu bewältigen. Erst 7000 osmanische Soldaten haben Kreta verlassen und noch etwa 4000 harren der Beförderung. Sie ist bisher nicht ausgeführt worden, weil der Befehl dazu dem jetzigen Gouverneur Ismail Pascha noch immer nicht zugegangen ist. Demgegenüber erhebt sich nun die Frage: was werden die Admirale thun, um die von den Mächten geforderten Maßregeln zu erzwingen? Wir sind von vornherein wenig geneigt, an den plötzlich erwachenden bösen Willen des Großherrn als die Ursache der Verzögerung der Räumungsarbeiten zu glauben. Wir wüßten nicht, weshalb er sich in eine Schwächung seiner Streitkräfte auf der Insel überhaupt erst eingelassen hat, wenn es nicht in seiner Absicht war, jeden Widerstand aufzugeben. Er könnte doch jetzt durchaus nicht mehr daran denken, mit seiner Handvoll Soldaten den Mächten entgegenzutreten, die ihm schon jetzt bei Weitem überlegen sind. So finden wir für die Verzögerung als einzigen und wirklichen Grund die Unmöglichkeit, die Einschiffung in der geforderten Zeit zu bewerkstelligen. Einer wohlorganisirten Verwaltung, in der alles klappt und die nöthige Schneid vorhanden ist, wäre es vielleicht möglich gewesen, in zwei kurzen Wochen die über die ganze Insel verstreuten Besatzungen, denen nur mangelhafte Verkehrsmittel zur Verfügung stehen, fortzuschaffen; der osmanischen Regierung war es bei dem besten Willen unmöglich. Sie hat nicht die nöthigen Schiffe und überdies fehlt ihr die Energie. Das müssen sich auch die Admirale gesagt haben, die aus unmittelbarer Nähe weit besser sehen, woran es hapert. Sie haben deshalb von kriegerischen Maßregeln, von Beschießungen und Blockaden, abgesehen, durch die sie sich unter den gegenwärtigen Umständen nur lächerlich gemacht hätten. Gleichwohl wollen sie, wenn auch in anderer, unblutiger Weise, den Forderungen der Mächte Genugthuung verschaffen. Sie haben beschlossen, die zurückgebliebenen türkischen Garnisonen in ihren Kasernen einzuschließen und ihnen den Austritt nur ohne Waffen zu gestatten. Wenn sie dadurch eine Beschleunigung der Räumung nicht erreichen, werden sie wahrscheinlich die Beförderung selbst in die Hand nehmen; wie es heißt, stehen schon fremde Transportschiffe bereit, um die Truppen aufzunehmen. Indessen wird es dazu wohl nicht kommen; denn inzwischen hat sich Ismail Pascha unter dem Drucke dieser Maßregeln entschlossen, auch ohne Befehl der Pforte die Einschiffung fortzusetzen. So wird denn, wenn auch nicht ganz in der verlangten Frist, der Wille der Mächte geschehen sein.

Kanea, 4. November. (Meldung der „Agence Havas“.) Die Verwaltungsbureaus sind von den Admiralen in Besitz genommen worden mit Ausnahme der Post- und Telegraphenbureaus, welche vorläufig zur Verfügung der türkischen Behörden bleiben. — Die türkische Flagge wird provisorisch in Grabusa, Kanea, Rethymno, Kandia und Hierapetra gehißt bleiben. Um 5 Uhr früh nahmen die internationalen Truppen Besitz von der Festung; die italienische Infanterie besetzte die Bastion.

Amerika.

Chicago, 4. November. Die englische Regierung schloß hier einen Kontrakt für sofortige in Montreal zu leistende Lieferung von 125 000 Gallonen destillirten Spiritus zur Fabrikation rauchlosen Pulvers ab. Die Bestellung von weiteren 450 000 Gallonen in zehn Tagen wurde angekündigt.

Von der Marine.

— Die Ueberführung S. M. S. „Kaiser Friedrich III.“ hat sich noch verzögert, so daß das Schiff erst am 2. November nach erfolgter Seeklarbesichtigung Wilhelmshafen-Rhede verlassen hat, um um Kap Skagen herum nach Kiel zu dampfen.

Ist die Reformschule eine Feindin der Realschule?

Zur Verständigung.

Die Kundgebung zu Gunsten der Errichtung einer Oberrealschule in Stettin, welche durch die neulich in diesen Blättern veröffentlichten Auseinandersetzungen über die Reformschule hervorgerufen worden ist, hat, insofern sie gegen letztere gerichtet war, bereits von anderer Seite eine kurze, aber sachgemäße Widerlegung erfahren. Mit Recht ist in dieser Entgegnung darauf hingewiesen worden, daß Reformschule und Realschule sich gegenseitig durchaus nicht ausschließen, daß vielmehr diese als nothwendige Ergänzung zu jener und als unentbehrlicher Bestandtheil einer vollständigen Reformschule zu betrachten ist. Aufmerksame Leser werden sich erinnern, daß dies schon in dem Artikel über die Reformschulen scharf betont worden ist und daß der Verfasser dieses Artikels die Verwandlung unserer höheren Schulen in Reformschulen gerade auch aus dem Grunde befürworten zu sollen glaubte, weil „dadurch mit einem Schlage dem von vielen Seiten so lebhaft beklagten Mangel einer wirklichen Realschule in Stettin abgeholfen werden würde“. Wenn Herr R. — so wollen wir den Verfasser des Oberrealschulartikels der Kürze halber nennen — trotzdem vor der Reformschule warnen zu müssen glaubt, so können wir uns das nur dadurch erklären, daß er wichtige Theile des Aufsatzes I (wir halten uns an die von dem Verfasser der im Eingang erwähnten Widerlegung gewählten Bezeichnungen) völlig übersehen hat.

Auch durch die Thatsache, daß „der lateinische Unterricht, der in den unteren Klassen wegfällt, in den mittleren mit verstärkter Macht auftritt“, hätte sich Herr R. nicht dazu verleiten lassen sollen, vor der Reformschule zu „warnen“. Er erwähnt ja selbst, daß dafür in den Unterklassen das Lateinische vollständig wegfällt, und wird zugeben, daß in Folge dessen in diesen Französisch, Deutsch u. s. w. in verstärktem Maße behandelt werden können; er scheint sich ferner die Verstärkung des Unterrichts im Lateinischen in den Mittelklassen viel schlimmer vorzustellen als sie wirklich ist (das Beispiel des Reformrealgymnasiums in Altona zeigt, daß wenigstens für diese Schulgattung die Verstärkung um eine, höchstens zwei Stunden gegenüber dem bisherigen Bestande völlig genügt), und was die Hauptsache ist, er hat nicht daran gedacht, daß diese Verstärkung, soweit sie überhaupt nöthig ist, doch nur diejenigen Schüler trifft, welche mit Rücksicht auf ihren späteren Beruf Latein treiben **müssen,** für die also eine solche Verstärkung unter Umständen geradezu eine Wohlthat sein dürfte, während diejenigen, welche kein Latein nöthig zu haben glauben, von vornherein (d. h. von IIIb an) auf den realen Zweig der Anstalt übergehen, wo gar kein Latein getrieben wird. Das Vorhandensein dieses realen Zweiges scheint Herr R. auch hierbei wieder übersehen zu haben.

Wenn sonach selbst vom Standpunkte des Herrn R. kein Grund vorliegen dürfte, vor der Reformschule zu warnen, so glauben wir sogar behaupten zu dürfen, daß er mit solchen Warnungen seiner eigenen Sache nur schaden könnte. Die Einrichtung einer reinen Realschule oder Oberrealschule würde, selbst wenn nicht die Bildung eines ganz neuen Schulkörpers dabei ins Auge gefaßt würde, viel größeren praktischen Schwierigkeiten begegnen als die Einrichtung einer mit einer Reformschule verbundenen Realschule. Die Umänderungen im Organismus der umzugestaltenden Schule, in ihrem Lehrkörper, in ihren Lehrmitteln u. s. w. würden bei der Umwandlung in eine reine Realschule beinahe ebenso durchgreifend sein müssen wie bei Errichtung einer ganz neuen Schule; die Umwandlung in eine Reformschule mit Realschule aber würde sich mit viel geringeren Schwierigkeiten vollziehen lassen, was wir im Einzelnen hier wohl nicht weiter nachzuweisen brauchen. Das von Herrn R. erstrebte Ziel würde sich also durch Umwandlung einer der bestehenden höheren Schulen in eine Reformschule mit Gabelung viel schneller und sicherer erreichen lassen, als auf dem von ihm selbst vorgeschlagenen Wege. An die Neugründung einer Realschule scheint Herr R. überhaupt nicht gedacht zu haben; sollte es aber der Fall sein, so müßten wir darauf hinweisen, daß damit die Verwirklichung seiner Wünsche erst recht auf die lange Bank geschoben werden würde. Zunächst könnte es von vornherein schon recht zweifelhaft erscheinen, ob für unsere Stadt, wo schon fünf höhere Schulen bestehen, überhaupt die Genehmigung zur Einrichtung einer neuen sechsten gegeben werden würde.

Um zu beweisen, daß auch das Bedürfniß nach Realschulen viel größer sei, als das nach Reformschulen, weist Herr R. darauf hin, daß eine Realschule in Danzig in voller Blüthe stehe, daß in Arnswalde eine lateinlose Realschule besteht und daß man in Dessau ein Rea-

gymnasium in eine lateinlose Schule verwandelt. Diese Beispiele sind nicht besonders glücklich gewählt. Allerdings hat das Realprogymnasium zu St. Petri in Danzig nach seiner Umwandlung in eine Realschule einen bedeutenden Zuwachs an Schülern erhalten; das beweist aber durchaus nicht, daß die Entwickelung eine weniger günstige gewesen sein würde, wenn man es in eine Reformschule verwandelt hätte; im Gegentheil, wenn man hört, daß jetzt gerade in Danzig zwei höhere Schulen auf einmal in Reformschulen verwandelt werden sollen, muß man doch auf den Gedanken kommen, daß gerade dort die Meinung von der Leistungsfähigkeit der Reformschule eine recht hohe sein muß. Das Beispiel von Arnswalde vollends beweist nichts für, sondern eher recht viel gegen Herrn N. Er weist selbst darauf hin, daß die dort bestehende Realschule lateinische Nebenkurse hat. Zwischen einer solchen Schule und einer Reformschule mit realem Nebenkursus ist unseres Erachtens ein wesentlicher Unterschied nicht vorhanden. Demnach können wir nunmehr wohl Dessau, zumal es sich hierbei um außerpreußische Verhältnisse handelt, auf sich beruhen lassen. Dagegen möchten wir zur Ergänzung dessen, was wir eben von Danzig gesagt haben, noch hinzufügen, daß auch in anderen Städten, welche wohlbesuchte Realschulen besitzen, wie z. B. in Breslau und Hannover, gerade neben diesen Realschulen doch auch verschiedene Reformschulen sich guten Zuspruchs und einer bemerkenswerthen Blüthe erfreuen. — Wenn Herr N. endlich durch die Aufzählung der Berechtigungen, welche der Realschule und der Oberrealschule zugestanden sind, zu wirken sucht, so möchten wir darauf nur erwidern, daß die Berechtigungen, welche die Reformschule verleiht, diejenigen, welche durch den Besuch der Oberrealschule erworben werden, immer noch bedeutend übertreffen, da, wie schon in Aufsatz I erwähnt war, den Reformschulen dieselben Berechtigungen zugestanden sind, wie den bisherigen Gymnasien und Realgymnasien. Wenn Herr N. meint, daß diese Berechtigungen auch nach dem Besuch einer Oberrealschule erworben werden können (durch eine Nachprüfung im Latein, bezw. im Latein und Griechisch), so ist das allerdings richtig, aber so leicht, wie er es hinstellen möchte, dürfte einem Oberrealschüler diese Nachprüfung schwerlich werden. Im Uebrigen sind unserer Meinung nach die Schulen nicht blos dazu da, Berechtigungen zu gewähren, sondern es handelt sich in erster Linie um die Bildung, welche von ihnen vermittelt wird.

Doch wir wollen uns nicht zu sehr in Einzelheiten verlieren. Der Hauptzweck unserer Auseinandersetzung war, Herrn N. zu zeigen, daß er gar keinen Grund hat, gegen die Reformschule aufzutreten, daß diese vielmehr von ihm als werthvolle Bundesgenossin betrachtet werden müßte. Wir schmeicheln uns, daß wir dies nicht ganz ohne Erfolg versucht haben, und darum möchten wir ihm vorschlagen, das Kriegsbeil zu begraben und dem Beispiele der leitenden Männer der Realschulbewegung zu folgen, welche zu den Führern der Reformschulbewegung in den freundschaftlichsten Beziehungen stehen, was sich äußerlich u. a. dadurch kundgiebt, daß die Hauptversammlungen des Vereins für Schulreform regelmäßig von Vertretern des Vereins für lateinlose höhere Schulen und des Realschulmännervereins besucht und begrüßt werden.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 5. November. Im Geschäftszimmer des Herrn Bürgermeisters Giesebrecht war auf gestern Nachmittag eine Versammlung des Loewe-Vereins einberufen, um über dessen Auflösung Beschluß zu fassen. Nach dem vom Schatzmeister, Herrn Stadtrath Keddig, erstatteten Bericht hat sich das beim Ableben des Herrn Stadtrath Kanzow vorhandene Vereinsvermögen von 9376 Mark durch weitere Sammlungen um 14 839 Mark vermehrt, hierzu kommen noch Zinsen und andere kleine Einnahmen, sodaß die Kosten für das Loewe-Denkmal mit 25 000 Mark gedeckt werden konnten und schließlich ein Bestand von 5,85 Mark verblieb. Dem Schatzmeister wurde Entlastung ertheilt. Da mit der Errichtung des Loewe-Denkmals der Verein die ihm bei seiner Begründung im März 1886 gestellte Aufgabe erfüllt hat, so wurde nunmehr die Auflösung des Vereins beschlossen und der Rest des Vereinsvermögens an die Armenkasse überwiesen.

— Der Sternschnuppenfall am 14. November wird von den Astronomen mit größtem Interesse erwartet, da er über das Eintreffen des Hauptschwarms Mitte November des nächsten Jahres Aufschlüsse verheißt. Bekanntlich steht dieser Sternschnuppenschwarm, den man nach dem Sternbilde, aus dem er ausstrahlt, Leonidenschwarm nennt, in enger Beziehung zu dem Kometen I von 1866, ja, es ist wahrscheinlich, daß er sich in unbekannter Zeit von diesem abgelöst hat. Man weiß aber nicht genau, wie weit dieser Komet von dem Hauptschwarm der Sternschnuppen in der gemeinsamen Bahn beider entfernt ist, möglicher Weise steckt der Komet sogar in einem Theile des Hauptschwarms, nämlich an der Spitze desselben, und letzterer zieht auf dem Umfange der Bahn hinter dem Kometen her. Außerdem geht vielleicht ein kleiner, wenig reicher Schwarm dem Kometen vorauf, und ebenso folgt in weitem Abstande ein kleiner Schwarm. Nach der Darlegung von Professor A. T. Herschel würde ein voraufgehender Schwarm der Meteore in der Nacht des 13. November von 11 Uhr Abends bis in die Morgenstunden des 14. sichtbar werden, wobei aber nicht die Bahnänderungen, die der Schwarm seit seinem letzten Erscheinen 1866 durch die Planeten Saturn und Jupiter erlitten hat, berücksichtigt wären. Nach einer überschläglichen Rechnung von Dr. A. Berberich würden in Folge dieser Störung die voraufgehenden Meteore des Leonidenschwarms im gegenwärtigen Jahre etwa zehn Stunden später, als oben angegeben, von der Erde erreicht werden, der Hauptschwarm erst am 15. November, während Europa Tag hat. Es ist nicht wahrscheinlich, daß im gegenwärtigen Jahre der Sternschnuppenfall vom 13. bis 15. November sehr erheblich sein wird, aber die möglichst genaue Beobachtung der Zahl der Meteore und die Feststellung ihres Ausstrahlungspunktes unter den Sternen ist für die Beurtheilung der Bewegung des Hauptschwarms und des Erscheinens desselben im nächsten Jahre von größter Wichtigkeit.

Gerichts-Zeitung.

— Das Ober-Verwaltungsgericht erledigte einen interessanten Rechtsstreit, dem folgender Thatbestand zu Grunde lag. Der Gärtner Thomys zu Groetsch war ein eifriger Nimrod ebenso wie der Graf von Stednitz. Letzterer hielt nun eines Tages eine große Jagd ab, zu der auch Prinz Hohenlohe und andere hochstehenden Personen geladen waren. Graf von Stednitz soll nun den Gärtner Thomys gebeten haben, ihn eine Wiese bei der Jagd benutzen zu lassen, über welche Thomys die Verfügungsgewalt besaß. Thomys lehnte dies aber ab, worauf Graf von Stednitz erklärt haben soll, er werde die Wiese auch ohne Genehmigung betreten. Als dann der Jagdtag herankam, hatte Thomys auf seiner Wiese Aufstellung genommen und schoß auf alles Wild, welches aus dem gräflichen Gebiet austrat. Der Landrath, welcher sich ebenfalls unter den Jagdgästen befand, entzog sodann dem Gärtner Thomys den Jagdschein, da Thomys auf Mitmenschen das geladene Gewehr gerichtet habe. Thomys beschritt darauf gegen den Landrath den Klageweg behufs Wiedererlangung des Jagdscheins. Die Zeugen erklärten, der Kläger habe Feuer gegeben, sobald ein Stück Wild aus dem Walde getreten sei. Hierdurch seien nicht nur Treiber und Schützen, sondern auch der Prinz von Hohenlohe gefährdet worden, welcher sich am Rande des Waldes befunden habe. Der Bezirksausschuß entschied aber zu Gunsten des Gärtners Thomys und nahm an, daß der Kläger, wenn er auch etwas schnell in Anschlag gegangen und die Mündung des Gewehrs auf die Schützen des Grafen gerichtet habe, so könne hieraus doch noch nicht angenommen werden, daß er in Zukunft das Leben von Menschen bei der Ausübung der Jagd gefährden werde. Er habe doch erst auf das Wild geschossen, nachdem es seine Wiese betreten hatte; auch sei zu berücksichtigen, daß er sich in großer Erregung befunden habe, weil die Jagdgesellschaft des Grafen Miene machte, seine Wiese zu betreten. Gegen diese Entscheidung legte der Landrath Berufung ein und behauptete, Thomys habe sich als ein unvorsichtiger Jäger erwiesen; die üble Angewohnheit, zu früh in Anschlag zu gehen, gewöhne sich nur schwer ab, sie bilde eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit. Das Oberverwaltungsgericht schloß sich aber der Vorentscheidung an und wies die Berufung des Landraths als nicht begründet ab.

Genua, 31. Oktober. Vor der genuesischen Strafkammer spielte sich in den letzten Wochen ein sensationeller Prozeß ab, der ein häßliches Licht auf italienische Polizeiverhältnisse wirft. Der Polizeikommissar Festa und vier Polizisten waren beschuldigt, verhaftete Personen entsetzlich mißhandelt und den Taschendieb Forno todtgeschlagen zu haben. Polizeikommissar Festa ist erst 27 Jahre alt und stammt aus Rom. Er stand in dem Rufe eines eifrigen, aber gewaltthätigen Beamten, wie ihm denn auch seine Kameraden den Spitznamen „der Metzger" beigelegt hatten. Dem Präfekten von Genua waren mehrfache Anzeigen erstattet worden, daß Festa die Verhafteten auf der Polizeiwache mißhandele, und er hatte mit dem Polizeidirektor über diese Anzeigen gesprochen, aber trotzdem ließ man der Brutalität Festas ihren Lauf. Im September v. J. verhaftete Festa den notorischen Taschendieb Forno und dessen ebenfalls schon bestrafte 17jährige Tochter unter dem Verdachte neuer Stehlereien. Um von dem alten Forno ein Geständniß zu erzwingen, mißhandelte er ihn zu wiederholten Malen auf ganz barbarische Weise und zerbrach ihm dabei zwei Rippen. Auf das Wehklagen des Mißhandelten antwortete er höhnisch: „Du solltest erst einmal die Wonne der österreichischen Polizei ausprobiren! Die machen erst recht kein Federlesens!" Der verhaftete Taschendieb wurde nach Turin geschickt und starb dort. Seine Beschwerden über die erlittenen Mißhandlungen wurden untersucht und für begründet gefunden. Der Gerichtshof verurtheilte den Kommissar Festa zu sieben Jahren acht Monaten Zuchthaus.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 4. November. Es liegen jetzt sämtliche 433 Resultate der Wahlen zum preußischen Abgeordnetenhause vor. Darnach sind gewählt: 149 Konservative, 6 Bund der Landwirthe, 51 Freikonservative, 101 Zentrum, 13 Polen, 74 Nationalliberale, 11 freisinnige Vereinigung, 24 freisinnige Volkspartei, 2 Dänen, 1 Demokrat und 1 Antisemit.

— Die Nr. 450 des Pariser „Petit Journal" ist auf Anordnung des Polizei-Präsidiums bei den hiesigen Zeitungsverkäufern beschlagnahmt worden. Das Blatt enthielt eine karrikirte bildliche Darstellung über den „deutschen Kaiser auf Reisen", in welcher das Polizei-Präsidium eine Verspottung des Kaisers erblickte.

— Im Prozeß Harden beantragte heute Nachmittag gegen 2 Uhr der Staatsanwalt ein Jahr Gefängniß gegen den Angeklagten. Das Urtheil steht noch aus.

— Das Reichsmarine-Amt giebt heute Nachmittag bekannt, daß S. M. Y. „Hohenzollern" und S. M. S. „Loreley" heute von Jaffa nach Beirut in See gegangen sind.

Kiel, 4. November. Beim 1. Seebataillon sind 500 Rekruten eingestellt worden, die nach erfolgter Ausbildung im Februar nächsten Jahres nach Kiautschau entsandt werden und den Stamm des dort stationirten Marine-Infanterie-Bataillons bilden sollen.

Wien, 4. November. Im heutigen Reichsrathe beantworte Graf Thun den Antrag, Badeni wegen des Vertrages mit der „Reichswehr" in Anklagezustand zu versetzen, dahin, daß Badeni die der „Reichswehr" gezahlten Beträge nicht den Staatseinnahmen entnommen und sonach eine Verschleuderung der Staatsgelder nicht stattgefunden habe. Demgemäß falle die Grundlage für eine Anklage des Ministers fort.

Das „N. W. T." berichtet aus Konstantinopel, Kaiser Wilhelm habe dem dortigen russischen Botschafter gegenüber rege Zweifel über die Ersprießlichkeit der russischen Kretapolitik geäußert und die Befürchtung ausgedrückt, daß die Früchte derselben England in den Schoß fallen dürften. Ferner hatte der deutsche Kaiser dem Botschafter ein eigenhändiges Schreiben an den Zaren zur Mitnahme nach Livadia übergeben.

Wien, 4. November. Das Abgeordnetenhaus lehnte mit 163 gegen 117 Stimmen den Antrag, Badeni in Anklagezustand zu versetzen, ab.

Pest, 4. November. Der Agrar-Sozialist Stephan Varkong wurde wegen zweifachen Preßvergehens, Aufreizung zum Klassenhaß und zweifacher öffentlicher Ehrenbeleidigung zu 10 Monaten Gefängniß und 400 Gulden Geldstrafe verurtheilt. Dr. Eugen Schmidt, der Herausgeber eines anarchistischen Blattes, wurde freigesprochen.

Pest, 4. November. Heute Vormittag zirkulirten hier neuerdings allarmirende Attentatsgerüchte aus Gödöllö. Dieselben sind unbegründet.

Zürich, 4. November. Der geflüchtete Herausgeber des „Simplicissimus", Langen, der wegen Majestätsbeleidigung angeklagt ist, ist aus München hier eingetroffen und beabsichtigt, sich hier niederzulassen.

Der bekannte Schriftsteller Dr. Oskar Panizza, der Verfasser des vielbesprochenen „Liebeskonzils", wurde aus der Schweiz ausgewiesen.

Paris, 4. November. Generalstabschef Renouard wurde seines Postens enthoben und zum Chef des 11. Korps ernannt. Der bisherige Kommandant dieses Korps, General Brault, ist zum Generalstabschef ernannt worden. Letzterer gehört der antiklerikalen Richtung an. Dieser Postenwechsel ist der Revision des Dreyfusprozesses entschieden günstig.

Paris, 4. November. (Privat-Telegramm.) Der Ministerpräsident verlas in der heutigen Kammersitzung eine ministerielle Erklärung, wonach die Regierung entschlossen sei, die Zivilmacht über der Militärmacht und das Ansehen der Armee ebenfalls aufrecht zu erhalten. Nach längerer Debatte wurde die Tagesordnung mit 429 gegen 64 Stimmen angenommen, worin die Kammer der Regierung ihr Vertrauen ausspricht und von derselben die Durchführung einer Politik der Reform verlangt, indem sich die Regierung lediglich auf eine republikanische Mehrheit stützt.

Rom, 4. November. Professor Grassi vom Heiligen Geist-Spital entdeckte nunmehr ein immunisirendes Malariaserum.

Mailand, 4. November. Der „Gazetta del Popolo" zufolge finden zwischen den Generalstäben der Marine und des Landheeres lebhafte Verhandlungen bezüglich der Vertheidigungsmaßregeln an der Südküste statt.

Madrid, 4. November. In Regierungskreisen wird ernstlich das Projekt behandelt, die Philippinen gegen Uebernahme der gesamten kubanischen und Philippinen-Schulden an Amerika zu verkaufen.

London, 4. November. Die Rüstungen werden aufs eifrigste fortgesetzt. Aus Wei-Hai-Wei wird gemeldet, daß alle englischen Kriegsschiffe jetzt vollständig mit Kohlen versehen sind und alles Holzwerk von ihnen entfernt ist, um im Falle einer Aktion eine Feuersbrunst durch feindliche Granaten zu verhindern.

„Daily Chronicle behauptet, Marchand habe vor der Schlacht bei Chartum dem Mahdi angeboten, sich unter französischen Schutz zu stellen. Dieser Brief und die Antwort des Mahdi seien dem Sirdan in die Hände gefallen.

Petersburg, 4. November. Der zum Chef des neukreirten Handelsministeriums ernannte Geheimrath Kowalewsky beabsichtigt, eine größere Anzahl russischer Handelsagenturen in Deutschland und Oesterreich-Ungarn zu errichten.

Bukarest, 4. November. Der ehemalige Metropolit Ghessadie reichte gegen den Ministerpräsidenten wegen einer von demselben gehaltenen, den Metropoliten-Konflikt berührenden öffentlichen Rede die Ehrenbeleidigungsklage ein.

Jerusalem, 4. November. Beim Besuche des katholischen Hospizes hielt der Pater Schmidt eine Begrüßungsansprache, auf welche der Kaiser erwiderte: „Ihre Anstalt steht, wie Sie sagten, unter meinem Schatten. Dieser Schatten geht aus von demselben schwarz-weißen Schilde, den ich ausgereckt habe auch über Ihre Brüder und Glaubensgenossen, welche im fernen Osten ihr Leben und ihr Blut ihrem Heiland zu Liebe für Ausbreitung des Evangeliums einsetzen. Sie zu beschützen, ist jetzt mein Bruder draußen mit der gepanzerten Macht meiner Schiffe, deren Flagge auch hier schützend über Ihnen weht. Bei meiner Heimkehr ins Vaterland werde ich dafür Sorge tragen, daß Ihre Landsleute erfahren sollen, wie mühsam Sie hier draußen arbeiten und welche vortrefflichen Resultate Ihre Anstalt aufzuweisen hat, deren ausgezeichneter Ruf mir bereits zu Ohren gekommen war. Sie ist in der That ein Segen für die hiesige Bevölkerung und das hiesige Land."

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 4. November wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 146,00 bis —,—, Weizen 164,00 bis —,—, Gerste 155,00 bis —,—, Hafer 132,00 bis —,— Mark.

Stettin: Roggen 145,00 bis 146,00, Weizen 163,00 bis 164,00, Gerste 140,00 bis 155,00, Hafer 131,00 bis 132,00, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Anklam: Roggen 145,00 bis —,—, Weizen 162,00 bis —,—, Gerste 140,00 bis —,—, Hafer 128,00 bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Anklam: Roggen 144,00 bis 145,00, Weizen 161,00 bis 162,00, Gerste 140,00 bis —,—, Hafer 128,00 bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Stolp: Roggen 138,00 bis —,—, Weizen 168,00 bis —,—, Gerste 140,00 bis —,—, Hafer 125,00 bis —,—, Kartoffeln 36,00 bis —,— Mark.

Stolp: Roggen 138,00 bis 139,00, Weizen 168,00 bis —,—, Gerste 140,00 bis —,—, Hafer 125,00 bis —,—, Kartoffeln 36,00 bis —,— Mark.

Kolberg: Roggen 130,00 bis 146,00, Weizen 165,00 bis 172,00, Gerste —,— bis —,—, Hafer 135,00 bis —,—, Kartoffeln 32,00 bis 44,00 Mark.

Stralsund: Roggen 144,00 bis —,—, Weizen 165,00 bis —,—, Gerste 140,00 bis —,—, Hafer 130,00 bis —,—, Kartoffeln 40,00 bis —,— Mark.

Platz Greifswald: Roggen 144,00 bis —,—, Weizen 161,00 bis —,—, [illegible] 140,00 bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 3. November gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen 164,00 Mark, Weizen 183,75 Mark.

Liverpool: Roggen —,— Mark, Weizen 187,00 Mark.

Odessa: Roggen 160,00 Mark, Weizen 184,00 Mark.

Riga: Roggen 158,50 Mark, Weizen 187,50 Mark.

Magdeburg, 4. November. Zucker. Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 10,50—10,65, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendem. 8,45 bis 8,75. Ruhig, stetig. Brodraffinade I. 24,00. Brodraffinade II. 23,75 bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 23,87½ bis 24,25. Gem. Melis I. mit Faß 23,25 bis —,—. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per November 9,70 G., 9,72½ B., per Dezember 9,77½ G., 9,82½ B., per Januar-März 9,97½ G., 10,02½ B., per April 10,10 G., 10,15 B., per Juni-Juli 10,27½ G., 10,32½ B. — Still.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 330 000 Zentner.

Köln, 4. November. Rüböl loko 54,00, per November 51,60. — Wetter: Schön.

Hamburg, 4. November. Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Dezember 31,25, per März 31,50, per Mai 32,00, per September 32,50. Alles Geldpreise.

Hamburg, 4. November, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 Prozent Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per November 9,72½, per Dezember 9,82½, per Januar 9,92½, per Februar 10,00, per März 10,05, per Mai 10,17½. Behauptet.

Bremen, 4. November. Petroleum 7,00 B. Baumwolle ruhig, 28,00.

Wien, 4. November. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 9,38 G., 9,39 B. Roggen per Frühjahr 8,10 G., 8,12 B. Mais per Mai-Juni 4,92 G., 4,93 B. Hafer per Frühjahr 6,16 G., 6,17 B.

Pest, 4. November, Vormittags 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko matt, per März 9,56 G., 9,57 B. Roggen per März 8,15 G., 8,16 B. Hafer per März 5,92 G., 5,94 B. Mais per Mai 4,63 G., 4,65 B. Kohlraps per August 12,60 G., 12,70 B. — Wetter: Schön.

Glasgow, 4. November, Vormittags 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 49 Sh. 6 d. Stetig.

Wetteraussichten für Sonnabend, den 5. November.

Nachts etwas kühler, am Tage ziemlich warm, theils heiter, theils wolkig mit etwas Regen und frischen westlichen Winden.

Wasserstand.

Am 3. November. Elbe bei Aussig — 0,13 Meter. — Elbe bei Dresden — 1,27 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 1,19 Meter. — Unstrut bei Straußfurt + 1,20 Meter. — Oder bei Ratibor + 1,04 Meter. Oder bei Breslau Oberpegel + 4,90 Meter, Unterpegel — 0,72 Meter. — Oder bei Frankfurt + 1,53 Meter. — Weichsel bei Brahemünde + 2,88 Meter. — Warthe bei Posen + 1,14 Meter. — Am 2. November: Netze bei Usch + 0,69 Meter.

Berliner Börse vom 4. November 1898.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	169.10
Brüssel	8 Tg.	80.55G
Skandinav. Plätze	10 Tg.	112.05
Kopenhagen	8 Tg.	112,G
London	8 Tg.	20.445
„	3 Mt.	20,285
Madrid	14 Tg.	—,
New-York	vista	4,2075B
Paris	8 Tg.	80.70
„	2 Mt.	—,
Wien	8 Tg.	169,60
„	2 Mt.	—,
Schweizer Plätze	8 Tg.	80,45B
Italien. Plätze	10 Tg.	73.85
Petersburg	8 Tg.	216.20
„	3 Mt.	213.25
Warschau	8 Tg.	216,35

Bankdisconto 5%, Lombard 6%.

Geldsorten.

Sovereigns	20,41G
20 Frcs.-Stücke	16,18
Gold-Dollars	4,19G
Imperials	—
Amerikan. Noten	4.1975
Belgische „	80,60
Englische „	20,435G
Französische „	80,80
Holländische „	169,20G
Oesterr. „	169,75
Russische „	216,85
„ Zollcoupons	323,60

(Umrechnungs-Sätze.) 1 Franc = 0,80 ℳ. 1 öst. Gold-Gld = 2, ℳ. 1 Gld. öst. W. = 1,70 ℳ. 1 Guld. holl. W. = 1,70 ℳ. 1 Goldrubel = 3,20 ℳ. 1 Dollar = 4,25 ℳ. 1 Livre Sterl. = 20, ℳ. 1 Rubel = 2,16 ℳ.

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	101,75G
„ „ „	3½	101,70G
„ „ „	3	93.50
Preuss. Cons. Anl. c.	3½	101,50G
„ „ „	3½	101,70
„ „ „	3	94,40G
Staats-Schuld-Sch.	3½	99,90G
Barmer Stadt-Anl.	3½	—,
Berliner 1876-92 „	3½	100,10B
Breslauer „	3½	—,
Casseler „	3½	—,
Crefelder „	3½	—,
Dortmunder „	3½	—
Düsseldorfer „	3½	99,60G
Duisburger „	3½	—,
Elberfelder „	3½	—,
Erfurter „	3½	—
Essener „	3½	99,50G
Halberstädter „ 1897	3½	—,
Hallesche „ 1886	3½	—
Hann. Prov.-Obl.	3	—
„ Stadt-Anl.	3½	—
Hildesheimer „	3½	—,
Kieler „	3½	98,50
Kölner „	3½	—,
Magdeburger „	3½	—,

Ostpreuss Prov.-Obl.	3½	96.75
Pommersche „	3½	97,
Posener „	3½	97,40G
„ „	3	—,
Posener Stadt-Anl.	3½	—
Potsdamer „	4	100,75G
Rheinprov.-Obl.	3½	99,G
„	3	92,
Stettiner Stadt-Anl.	3½	—,
Westfäl. Prov.-Anl.	3	92,60G
„ „	3½	99,20
Westpr. „	3½	97,G
Berliner Pfandbriefe	5	120,G
„	4½	114,25
„	4	108,60G
„	3½	102,80
Landsch. Centr. Pfdb.	4	—
„ „ „	3½	99,70
„ „ „	3	89,60
Kur-u.Neum. neue „	3½	101,G
„ „	3½	98,50B
Ostpreussische „	3	88,80
„	3½	99,10B
Pommersche „	3	89,70G
„	4	101,20G
Posensche 6-10 „	3½	98,90G
„ Serie C. „	3	88,70
Sächsische „	4	104,20B
„	3½	99,10
„	3	89,B
Schlesische alte „	3½	98,60
„ A. C. D. „	3½	—
„	3	90,60B
Schlesw.-Holst. „	4	105,20G
„	3½	98,40
„	3	89,
Westfälische „	4	101,50G
„	3½	98,90
„	3	89,10G
Westpr. rittersch. I „	3½	99,G
„	3	89,80G
Hannov. Rentenbriefe	4	102,50G
„	3½	—
Hessen-Nass. „	4	102,40G
„	3½	—,
Kur- u. Neum. „	4	—,
„	3½	98,20G
Pommersche „	4	102,40G
„	3½	—,
Posensche „	4	102,40G
„	3½	98,20G
Preussische „	4	102,40G
„	3½	98,20G
Rhein. u. Westf. „	4	—.
„	3½	98,20
Sächsische „	4	102,40G
Schlesische „	4	102,40B
„	3½	—,
Schlesw.-Holst. „	4	102,90G
„	3½	—,
BraunschwLüneb Sch	3	—,
Bremer Anleihe 1887	3½	—,
Hamburg. Staats-Anl.	3½	103,90
„	3	—,
Sächs. Staats-Anl.	3½	—,
„ Staats-Rente	3	91,60

Deutsche Loospapiere.

Ansb.-Gunzenh. 7 Gld.	—	37,30B
Augsburger „	—	23,90
Bad. Präm.-Anl.	4	143.80G
Bayer. „	4	—,
Braunschw. 20Thlr.-L.	—	117
Cöln-Mind. Präm.	3½	136,80
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	129,25
Lübecker „	3½	131,
Meininger 7 Guld.-L.	—	23,75B
Oldenburg. 40 Th.-L.	3	132,G

Ausländische Anleihen.

Argentin- Anl.	5	84,
„ innere	4½	71,75
Barletha Loose	—	24,30G
Bucarest Stadt	4½	89,40
Buen.-Aires Cert.	5	50.50B
„ Stadt	6	36,70
Chilen. Gld.-Anl.	4½	80,50
Chinesische „	5½	102.50G
„ 1895 „	6	105,75
„ 1896 „	5	97,
Finnländ. Loose	—	50,50G
Griechen m. Cp.	5	38,30
„ Mon.	4	43.80
„ (Pir.Lar)	5	36,60
Italien. Rente	4	91,25G
Lissabon. Stadt	4	67,50
Mexican. Anl. kl.	6	99,75B
„ Eisb.-Obl.	5	95,50B
Oestr. Gld-Rente	4	101,50G
„ Papier- „	4⅕	101,G
„ Silber „	4⅕	100,60G
„ 250Fl.L.1854	3⅕	—,
„ Credit- „	—	345,30G
„ 1860er L.	4	—,
„ 1864er L.	—	333,25
Poln. Pfdbrf.	4½	100,
Portug. Staats Anl	4½	35,80
Rumän. Anl.	5	100,40G
„ „ 1889	4	91,60
Russ.cns. A. 1880	4	102,40
„ Gold- „ 1884	5	—,
„ „ 1896	3	94,90
„ Staatsr.	4	100,90
„ Pr.-Anl. 1864	5	293,90
„ „ 1866	5	259,90B
„ Staats-Obl.	3⅘	99,80
Schw. Hyp. 1904	4	—,
Serb. Gd.-Pfdbr.	5	93,B
„ amort. St.	4	58,75
Spanier	4	41,30
Türk. Admin.	5	98,40
„ 400Frcs.-L	—	110,20
Ung. Gold-R.	4	101,50B
„ Kronen-R.	4	98,20B
„ Staats-R.1897	3½	88,60

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessau	4	100,G
Bsch-Hann1-13.15	3½	96.50
„ „ 14	3½	96,50
„ „ 16.17	4	100,25G
„ „ 18	4	101,50G
„ unk. 1900 19	3½	96,75G
„ 1910 20	3½	98,75G
Dt. Gr. C. Pr. Pf. I.	3½	119,50G
„ „ „ II	3½	109,75B
„ „ Pfndbr.	3½	101,50G
„	4	100,40G
Dt. Grdsch. Obl.	4	100,
Deut.Hp.-B.-Pfd.	5	—,
„	4	100,10
Hamb.H.-Pf. alte	4	100,G
„	3½	96,50
Hannov. Bdcrd.	3½	101,50G
Leipz. Hyp.-Bk.	3½	99,50G
Mckl. Hyp.-Pfdb.	3½	97,50
Mckl.Str.H.B.Pf.	4	103,50
„	3½	99,
Meining.Hyp.Pf.	3½	97,
„ Präm. Pf.	4	136,B
Mitteld.Bdcrd.Pf.	4	99,G
„	4	102,50G
Nord. Gr. Crd. 8	4	99,75
„ 9	3½	99,G
Pomm. Hyp.-Br.	4	100,90G
„ „11.12	4	104,
„ „	3½	100,

Pr. B.-C.-Pfd.	5	111,80G
„ „	4½	116,20G
„ „ 9	4	99,70G
Pr. Ctr.-B.-Pf.	3½	98,75G
„ „ 1890	4	100,20
Pr.Hyp.-A.-B.	4	100,10
„ „	3½	97,80
Pr. Pfbr.-Bk.	3½	97,
Rh.Hyp.-Pfdb	4	100,70G
RhWstf.Bdc.	4	102,10G
Sächsische „	3½	100,50G
Schles.Boden	4	100,25G
Schwb.g Hyp.	3½	99,50G
„ „	4	102,70G
Stett. N. Hyp.	4½	97,G
„ „	4	93,50
„ „	3½	85,
Westd. Bdc.	4	102,G

Deutsche Eisenb.-Act.

Aach.-Mastricht	114,
Altd.-Colberg	—,
Braunsch.Lnd.	125,90
Brölthaler	99,25
Crefelder	111,G
Dortm. G.Ensch.	163,50
Eutin-Lübeck	58,50
Halbst.-Blkbg.	157 60
Königsb.-Cranz	159,50G
Lüb.-Büchen	169,30G
Marienb.-Mlaw.	84.75
Ostpr. Südbahn	92,60

Deutsche Eis.-St.-Pr.

Altd.-Colberg	—,
Brsl.-Warschau	92,40G
Dortm. G,Ensch.	159,10
Marienb.-Mlaw.	—,
Ostpr. Südbahn	—,

Deutsche Klein- und Strassen-Bahn-Act.

Aach. Kleinb.	134,90
Allg.Deutsche „	139,60
„ Loc. u. Strb.	212,50G
Barmen-Elberf.	250,60G
Boch.-Gels. Str.	175,B
Braunschwg. „	171,
Bresl. Elctr. „	209,75
„ Strassenb. „	283.50G
Dresdn.Str.-B.	212.50
Electr. Hochb.	127,30
Gr. Berlin. Strb.	354,75
Hamburger „	194,
Magdeburger „	266,G
Potsdamer „	—,
Stettiner „	177,G

Ausl. Eisenb.-Werthe

Oest. Ung. St.	150,30
„ „ Elbth.	131,25
Südöst.(Lomb.)	30,10
Warsch.-Wien	399,75G
Canad.-Pacific	77,60G
Gotthardbahn	144,10
Ital.Merid.	131,50G
„ Mittelmeer	96,80
Jura-Simplon	99,30
Lütt.-Limburg	—,
Lux. Pr. Henry	90,10G
Northern-Pacific	75,30
Schw.Central	148,50
„ Nordost	108,50
„ Union	78,50

Deutsche Eisenb.-Obl.

Altd.-Colberg	98,80G
Bergisch-Märk.	98,60G
Braunschweig.	—,
„ Landesb.	—,
Drtm.-Gr. Ensch.	—,
Halb.-Blankenb.	—,
Magdebg.-Wittb	—,
Starg.-Küstr. 3½	99,25G

Ausländ. Eisenb.-Obl.

Kasch.-Odbg. G.	100,50B
Kronpr.-Rdlfsb.	99,40G
Oest.-Ung. Stb.	93,60G
Südöst.(Lomb.)	76,10G
Ivang.-Dombrow	—,
Kursk-Kiew	100,75
Mosco-Kursk	—,
Mosco-Rjäsan	100,80
Mosco-Smolensk	100,75B
Rjäsan-Koslow	100,60G
Rybinsk	100,70
Transkaukas	—,
Warsch.-Wien.	103,50
Centr.-Pacific	98,
North.-Pac. 4%	99,30
„ 3%	65,70
Anatolische I	97,10G
„ II	95,
Gotthardbahn	—,
Italienische	57,50
Portugiesische	62.30
„ I Rg.	77,40
Süditalienische	60,30

Schifffahrts-Actien.

Argo Dampfsch.	109,80
Bresl. Rhederei	170,
Chines. Küstenf.	82,10B
Ham.Am. Packet	124,50
Hansa, Dampf.	174,50
Kette, D. Elbsch.	74,75
Nordd. Lloyd	110,20
Schles. Dpf.-Co.	100,50B
Stettin. „ „	107,75G

Bank-Actien.

Aach. Disc.-Ges.	139,
B. f. Rheinl u. W.	117,75
Barmer Bank-V.	137,
Berg.-Märkische	161,25G
Berliner Bank	115,75
„ Hand.-Ges.	164,50G
Braunschw. Bk.	117,25
„ Credit	116,80G
„ Hypoth.	139,10G
Breslauer Disct.	117,50
„ Wechslerbk.	110,25
Chemnitz Bk.-V.	—,
Coburger Credit	98,50G
Danz. Privatbk.	137,50
Darmstädter Bk.	152,60
Dessau. Landsb.	141,90
Deutsche Bank	199,70
„ Genossch.	117,25G
Disconto-Comm.	195,90
Dortm. Bank-V.	—,
Dresd. Bank	161,
„ Bank-Ver.	121,40G
Düsseldorfer	128,B
Elberf.Bank-Ver	—,
Essener Credit	141,
Goth.Grundcred.	123,80G
„ Privatbank	133,10G
Hamb. Comm.-B.	123,75
„ Hyp.-Bank.	158,30G
Hannoversche	127,90G
Hildesheimer	141,30G

Kieler	—,
Köln. Wechslerb	105,75G
Königsbrg. V.-B.	115,10G
Leipziger Bank.	189,75
„ Credit	211,75
Magdeb. Bk.-V.	116,30G
„ Privatb.	111,50
Mecklenb.Bk. 40.	115,
„ Hypothek.	184,80G
„ Str. Hp. B.	143,G
Mein. Hyp.-B. 70	134,G
Mitteld.Bodcr.	115,
„ Cred.-Bk.	118,
Nationalbk. f. D.	145,
Nordd.Credit.-A.	124,25G
„ Grunder.	97,80
Oestr. Credit	221,40
Osnabrücker	—,
Ostdeutsche	120,75G
Peters&Co. Kref.	130,50G
Pom.Hyp.Vrz.-A.	151,75
Posener Provinz	113,50B
Pr. Bodencr.-Bk.	138,10
Pr. Centr.-Bod.	164,
Pr. Hypoth.-Bk.	134,20G
Reichsbank	161,75
Rhein. Hyp.-Bk.	—,
Rh.-Westf. Bodc.	119,30G
Sächsische	133,60
Schaaffh.B.-V.	149,75
Schles. Bank-V.	150,10G
Westdeutsch.Bk.	129,25G
„ Bodencr.	114,60G
Westphäl. Bank	127,80G

Industrie-Actien.

Brauereien.

Berl.Unionsb.	122,25
Bockbrauerei	189,75
Böhm. Brauh.	235,50
Friedrichshain	128,60G
Patzenhofer	265,
Pfefferberg	228,
Schönebrg. Sch.	201,75
Schultheiss	266,90
Bochumer	194,50
Dessau. Feld.	118,50
Dortmunder Br.	387,75B
„ Löwen	—,
„ Union	—,
Düsseld. Höfel	179,25G
GermaniaDortm.	—,
Lindenbr. Unna	150,75
Lindener	360,10
Posen. Hugger.	134,50G

Accumulator-F.	171,50
Alfeld-Gronau	148,25
Allg. Berl.Omnib	204,
Allg. Electric. G.	269,75
Aluminium-Ind.	184,
Anglo-Ct.-Guano	87,B
Anhalt. Kohlenw	108,50
Aplerbck. Steink	128,
Arenberg Bergb.	326,G
Baroper Walzw.	82,30
Berl. Electric.W.	313,
„ Packetfahrt	303,B
BerzeliusBergw.	133,90
Bielefeld.Masch.	317,50G
Bismarckhütte	209,25
Boch.Bgw. Vs. C.	88,
„ Gussstahl	216,75
Benifacius	121,25
Braunsch. Kohl.	146,75G
„ „ St.-Pr.	162,75
„ Jute-Spin.	180,50
„ Masch.	204,B
Bredow.Zuckerf.	62,80G
Bresl. Oelfabrik	91,50G
„ Sprit-Fab.	153,50G
„ Wagb.Linke	296.75
„ „ Vorzug	107,30G
Butzke&Co. Met.	137,
Cassel. Federst.	202,50G
„ Trebertrock.	370,
Chem. F.Buckau	83,25G
Concordia Brgb.	245,25
Consold.Schalke	—,
Courl, Bergwerk	152,75G
Cröllw. Papierf.	279,25B
Dannenbaum	97,10
Danzig.Oelmühl.	79,10G
„ „ St.-Pr.	92,G
Dessauer Gas	211.50
Deut. Gas-Glühl.	501,
„ Metallpatron	369,
„ Spiegelglas	143,30G
Donnersm.Hütte	183,25
Dortm. Union C.	95,50
Düsseld. Draht	82,
„ Kammg.	82,10G
„ Eisbd.(Wag.)	286,
Dynamite Trust	176,50
Egest. Salzw.	137,75B
Elberf. Farbenf.	332,
Elektr. Kummer	185,25
„ Liegnitz	100,50
Eschweiler Berg	197,90
Fraustadt.Zuckf.	107,75
Gelsenkirchen	186,70
„ Gussstahl	185,50
Georg Marienh.	118,
„ „ St.-Pr.	125,30G
Ges.f. electr.Unt.	184,60
Gladbach. Spinn	170,10B
Glauziger Zuckf.	118,10
Görl. Eisenbbed.	277,25G
„ Masch. conv.	179,25
Hagener Gussst.	127,75
Hall. Maschinen	415,G
Hambg.Elec.-W.	179,25
Hannov.BauSt.P	122,75G
„ Immobilien	116,
„ Msch. St.	312,
Harkort Br. conv.	128,75G
„ St.-Pr.	153,50G
„ Berg St.-Pr.	149,
HarpenerBergb.	172,50G
Hartm. Maschf.	162,
Harzer St.-Pr.-A.	79,50G
„ St.-Act. A.	148,50
„ „ B.	147,50G
Helios Elec.-Ges.	180,
Hengstenb.Msch	—,
Herbrand Wagg.	174,25
Hibernia	191,40
HildebrandMühl	190,60G
Hirschbg. Leder	146,
„ Masch.	122,80G
Höchster Farbw.	416,G
Hörderhütte A.	160,10
Hösch, Eisen	184,75G
HoffmannStärke	178,80
Hoffmann Wagg.	261,50G
Howaldt-Werke.	146,
Ilse, Bergw	140,
Kaliw.,Aschersl.	149,50B
Kapler Maschin.	136,75
Kattowitzer	190.50
KöhlmannStärk.	268,25B
KölnerBergwrk.	256,50
„ Electr.-Anl.	125,
„ MüsenBgw.	47,50G
König Wilh. cnv.	226,25
„ St.-Pr.	286,
Körbisdf.Zucker	115,60G
Lauchhammer	—,
„ conv.	171,20
Laurahütte	208,75
Leipz. Gummiw.	141,75G
L. Löwe & Co.	505,
Louise Tiefb. cv.	74,
„ St.-Pr.	109,75
Magdb. Allg.Gas	119,75G
„ Baubank	89,10
„ Bergwerk	—,
„ „ St.-Pr.	—,
„ Mühlen	131,60
Marienh.-Kotzn.	94,G
Maschin.Kappel	227,50
„ Strube.	102,50G
MassenerBergb	140,50
Mech.Web.Lind.	157,G
„ Zittau	148,50G
Mechernich.Brg.	1640,
Menden&Schw.	91,50
Nähmasch.Koch	160,75G
Norddeut. Eisw.	96,90
„ Gummi	117,75G
Nordstern Kohle	218,25
Oberschl. Cham.	168,25G
„ Eisenb.-Bedf.	116,
„ Eisen-Ind.	149,
„ Kokswerke	165,30
„ Portl.-Cement	176,60
Oppeln. Cement	180,50
Osnabrck. Kupf.	88,
Phönix Bergwk.	173,25
Pluto, Steinkohl.	322,G
Posener Spritf.	157,
Ravensbg. Spin.	129,25
Redenhütte	79,70
Rhein-Nassau	190,
„ Metallw.	210,50
„ Stahlwrk.	225,
„ Industrie	248,G
„ Westf. Kalk.	121,80
Riebeck Montan	212,50
Rositz. Braunk.	200,
„ Zuckerf.	175,50
Sächs.Guss.	277,25B
„ Kammg.V.-A.	75,75
„ Nähfaden cv.	111,B
„ Webstuhl-Fb.	213,
SchalkerGruben	354,
Schering Chm.F.	176,75
Schles. Brg.Zink	330,25
„ Gasgesellsch.	180,
„ Portl. Cem.	233,60
„ Kohlenwerke	36,30
„ Lein.Kramsta	150,25G
Schuckert Elect.	255,
Schulz Knaudt	204,
Siemens, Glash.	240,75
Stett. Bred. Port.	192,75G
„ Cham.	421,75
„ Electr.-W.	107,75B
„ Vulkan B.	217,50
„ „ St.-Pr.	217,00
Stoewer, Nähm.	151,G
Stolberger Zink.	84,10
„ St.-Pr.	150,80
Strals.Spielk.	128,G
Thale,Eish.St.Pr	190,90
„ Vorzg.	127,25G
Thürng. Salinen	69,B
Tuchf. Aachen.	81,10G
Union, Chem.Fb.	144,70
Ver. Köln-Rottw.	229,80G
Victoria Fahrrad	148,G
Voigt & Winde	118,50G
Vorwärts Spinn.	118,50G
Vulcan, Duisb.	—,
Warstein. Grub.	148,40
WasserwGelsnk	—,
Westeregl. Alcal	200,80G
Westph. DrahtI.	186,80
„ Stahlw.	218,50
Wittener Gussst.	318,G

Schuld und Erkenntniß.

Roman von **Heinrich Köhler.**

13 (Nachdruck verboten.)

Der unglücklich Benamsete nahm Platz, aber in sehr bescheidener Weise, denn er setzte sich nur auf den Rand des Sessels, als wäre er jeden Augenblick bereit, wieder aufzuspringen. Die keinen Moment ruhigen Hände verriethen seine Verlegenheit, auch wagte er die Sängerin nur verstohlen zu betrachten, wenn diese ihn nicht ansah, dann freilich that er es mit um so unverholenerer Bewunderung.

„Ja", beantwortete er die Frage der Dame, „Komponist, das heißt der Oeffentlichkeit gegenüber mehr Zukunftskomponist, denn die wenigen Liedertransskriptionen, Etuden und Salonstücke wollen ja nicht viel sagen —"

„Es kommt doch darauf an", warf die Sängerin ein.

„Sie meinen?" fragte Herr Schulz entzückt. „O, Sie sind sehr gütig, aber mein unglücklicher Name —"

„Haben Sie die Sachen denn unter diesem veröffentlicht?" fragte Ilona lächelnd.

„Ja, ich that es, jedenfalls zu meinem Nachtheil. Aber ich konnte mich nicht zu einer Aenderung entschließen; es kommt mir so seltsam vor, gerade als ob man sich seines ehrlichen Namens schämte —"

„Andere Leute sind weniger rigoros darin", bemerkte die Sängerin.

„Freilich, und ich werde es doch wohl noch über mich gewinnen müssen, ihn zu verleugnen, wenn ich es zu etwas Besserem bringen will als ich jetzt bin. Musiklehrer — o, es ist eine Misère für einen Menschen, der Feingefühl und Nerven hat, Sie werden es beurtheilen können. Aber eine Oper von Schulz — es ist undenkbar."

„Sie komponiren an einer Oper?"

„Ja, ich bin so frei. Das heißt, es ist ein Versuch, ein jedenfalls viel zu unzureichender Versuch, um je auf die weltbedeutenden Bretter zu kommen", sagte der junge Mann mit aufrichtiger Bescheidenheit. „Eine romantische Oper, deren Schauplatz Italien ist, die Umgegend von Neapel und dieses selbst. Der eine Akt spielt am Hofe König Ferdinands in den fünfziger Jahren und bietet Gelegenheit zu reichen Dekorationen. In den Wirren des Krieges zu jener Zeit wird eine junge, schöne Neapolitanerin, die Braut eines edlen Landsmannes, geraubt, der sie durch List und Tapferkeit wieder aus den Händen der Bravi befreit. Das Lager der Räuber in den Felsenklüften der Abruzzen gelangt gleichfalls zur Darstellung — Nacht, Mondschein 2c."

„Sie erzählen mir das ein andermal, oder noch besser, Sie bringen mir die Oper selbst."

„O, Sie sind sehr gütig, ich hätte es nie gewagt, Sie damit zu belästigen", stammelte Herr Schulz, „aber ich sehe daraus wieder die alte Erfahrung bestätigt, daß das Genie liebenswürdig und hülfbereit ist."

„Und weshalb sind Sie sonst zu mir gekommen, wenn nicht in der Absicht, mich für Ihre Oper zu gewinnen?" fragte Ilona mit leisem Spott.

Der Andere war wieder blutroth bei dieser Frage geworden, und seine Blicke irrten verlegen auf dem Boden des Zimmers umher.

„O das, Signora, das — es ist eine Unbescheidenheit, viel größer als die, welche Sie von mir annahmen. Weil, o mein Gott, wie werden Sie mir zürnen oder mich gar auslachen, weil —"

„Weil? Sprechen Sie es getrost aus!"

„Weil ich Ihnen meine Verehrung ausdrücken wollte, mußte, meine — o, es giebt kein Wort dafür. Ich mußte Sie sehen, sprechen, und wenn es mein Leben kostete. Sie wissen nicht, wie ich gegen diese Unbescheidenheit angekämpft habe seit dem ersten Abend, da ich Sie in der „Widerspänstigen" hörte; aber es nützte nichts, ich hatte keine Macht mehr über mich, es trieb mich wie mit Dämonen zu Ihnen hin. Jeden Tag stand ich stundenlang vor Ihrer Thür, ohne den Muth zum Eintreten zu finden, heute endlich habe ich mir das Herz gefaßt, und da muß das unglückselige Thier mich so schlecht bei Ihnen introduziren."

Er hatte die Worte hastig hervorgestoßen und fuhr sich wieder mit den Händen durch das lange Haar.

Die Sängerin betrachtete mit leisem, aber nicht spöttischem Lächeln den seltsamen Kauz. Andere Männer hielten es für ihre Pflicht und glaubten ihr damit zu schmeicheln, wenn sie ihr ihre Verehrung ausdrückten. Dieser sah in dem Ausdruck derselben ganz entgegengesetzt eine Unbescheidenheit und empfand dafür, was er sagte, und noch mehr, was er verschwieg, weil er ihr gegenüber sichtlich befangen im Sprechen war, um so aufrichtiger und tiefer. Ein Gefühl der Sympathie regte sich in dem Herzen der Sängerin für den blöden Jüngling, der so ganz anders als seine Geschlechtsgenossen war, und sie streckte ihm die Hand entgegen.

„Zürnen Sie dem Hunde nicht, er hat Ihnen nicht bei mir geschadet", sagte sie freundlich, „und Sie selbst, seien Sie mir als Kollege herzlich willkommen!"

Der junge Mann hatte die schöne Hand ergriffen, aber nur die Fingerspitzen wagte er zu berühren. Die Sängerin betrachtete dabei die Züge des Gesichts genauer und fühlte sich von ihnen angenehm berührt. Es lag ein Ausdruck der Sanftmuth darin, und unverkennbare Gutmüthigkeit sprach daraus; freilich konnte man in der Ruhe und unter dem verlegenen Wesen dieselben nicht bedeutend finden. Aber als er vorhin von seiner Verehrung für sie sprach und auch schon vorher von seiner Oper, da leuchtete aus seinen Augen ein Feuer idealer Begeisterung, das dem Antlitz etwas Charakteristisches und Fesselndes verlieh. Jetzt war er plötzlich von seinem Sessel emporgeschnellt und griff nach seinem Hut.

„Ich bitte tausend Mal um Verzeihung", sagte er, „daß ich mir zu stören erlaubte, Ihre Freundlichkeit hat meine kühnsten Erwartungen übertroffen und mich sehr, sehr glücklich gemacht." Stammelnd setzte er hinzu: „Wenn ich nur noch die Bitte wagen dürfte —"

„Nun?"

„Die Bitte, wiederkommen zu dürfen", sagte er, von Purpurröthe übergossen.

„So oft Sie wollen, ohne Zwang, wie es unter Kunstgenossen üblich ist", antwortete die Sängerin.

„O Dank, Dank!"

Der junge Mann verbeugte sich wiederholt in nicht gerade salonmäßiger Weise und zog sich so zur Thür zurück; den Hund hatte er augenscheinlich gänzlich vergessen. Aber indem der Herr desselben die Thür öffnete, ließ der Pudel ein leises Kläffen hören, wie um sich bemerklich zu machen, ohne sich jedoch von seinem Platz zu rühren.

„Ein seltsames Thier", sagte die Sängerin lachend, „gerade so wie sein Herr", setzte sie im Stillen für sich hinzu.

„Es scheint ihm hier sehr gut zu gefallen", bemerkte sie zu dem jungen Mann.

„O, er versteht mich ausgezeichnet, er kennt die Sympathien seines Herrn", sagte dieser und wurde bei dem Kompliment wieder über und über roth.

„Vorwärts, troll Dich, Sesam!" rief die Sängerin dem Hunde zu, und dieser verstand sie sofort und war mit ein paar Sätzen seinem Herrn gefolgt.

„Ein guter Junge!" sagte die Zurückgebliebene, aber damit hatte sie den letzten Besucher abgethan.

Sie blickte nachdenklich vor sich nieder, und dabei nahm ihr Gesicht einen immer finsteren Ausdruck an. „Der Elende!" sagte sie einmal mit zusammengepreßten Zähnen vor sich hin, „er wagte es wirklich, mich aufzusuchen!" Und dann mußten ihre Gedanken wieder eine andere Richtung genommen haben, denn sie lachte kurz und spöttisch auf. „Verlobt also mit ihr — nun, es gäbe ein interessantes Spiel, und eine kleine Demüthigung könnte dem stolzen Fräulein allerdings nicht schaden. Freilich nicht, um Ihnen die Kastanien aus dem Feuer zu holen, mein vortrefflich rechnendes Fräulein von Regnier!"

V.

Als der junge Musiker die Straßen entlang ging, lag auf seinem Gesicht der Abglanz der Begeisterung seines Innern. Alle seine Erwartungen waren ja übertroffen worden, wie er zu der Sängerin sich ausgedrückt, sie war ihm, dem bescheidenen und unbedeutenden Menschen, als welchen er sich fühlte, der recht gut von sich wußte, daß er in gesellschaftlicher Beziehung keine sehr glückliche Figur spielte, mit einem Wohlwollen, ja einer Herzlichkeit begegnet, wie er von der stolzen Dame, zu deren Füßen Prinzen und Grafen knieten, niemals hatte erwarten dürfen. Wie stets bei sensiblen Naturen nach außergewöhnlichen Vorfällen das Bedenken kommt, so erschrak er nun erst über die Kühnheit, welche ihn den Eintritt bei der Diva hatte wagen lassen, und wenn er erst gar an das wahnsinnige Benehmen seines Pudels, wie er es nannte, dachte, dann hätte er gleich noch einmal umkehren mögen, um sie dafür um Verzeihung zu bitten.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Die Ausführung von Maurerarbeiten bei stärkerem Frostwetter als 3° Reaumur ist unzulässig. Bei derartigem Frost ausgeführtes Mauerwerk muß auf Grund des § 76 der Bau-Ordnung vom 12. August 1897 wieder beseitigt werden.

Stettin, den 1. November 1898.

Städtische Polizei-Verwaltung.

Stettin, den 4. November 1898.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Cementtreppenstufen zum Neubau des Verwaltungsgebäudes für den Freihafen hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Montag, den 14. November 1898, Vormittags 12 Uhr,** im Stadtbaubüreau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Einsendung von 1 ℳ (wenn in Briefmarken nur à 10 ₰) von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 3. November 1898.

Bekanntmachung.

Die Regulirung des Streifens der Apfelallee vorlängs des Pommerensdorfer Kirchhofes soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Freitag, den 11. November 1898, Vormittags 10 Uhr,** im Stadtbaubüreau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Einsendung von 1 ℳ (wenn in Briefmarken nur à 10 ₰) von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Bei der stattgehabten Ausloosung der für 1898 zu tilgenden Kreis-Obligationen des Kreises Greifswald sind folgende Nummern gezogen worden:

I. und II. Emission.

Litt. A. 65, 156, 159, 168, 172, 180, 251, 268, 273, 274, 279, 351, 358, 375 über je 600 ℳ

Litt. B. 52 über 300 ℳ

III. Emission.

Litt. A. 64, 66, 75 über je 600 ℳ

IV. Emission.

Litt. A. 24, 27 über je 1500 ℳ

Litt. B. 171, 172 über je 600 ℳ

Litt. C. 1, 81, 304 über je 300 ℳ

V. Emission.

Litt. A. 93, 98, 157, 168 über je 1000 ℳ

Litt. B. 66, 85 über je 500 ℳ

Litt. C. 6, 12, 65, 84, 95, 96 über je 200 ℳ,

welche den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt werden, den Kapitalbetrag vom 2. Januar 1899 ab gegen Rückgabe der Obligationen und der Zinskoupons der späteren Fälligkeitstermine, sowie der Talons bei der Kreis-Kommunalkasse hierselbst in Empfang zu nehmen.

Von den im vorigen Jahre ausgeloosten Obligationen ist noch nicht eingegangen:

III. Emission Litt. B. Nr. 38 über 300 ℳ

Greifswald, den 9. Juni 1898.

Der Landrath.
von Behr.

Schmiede-Innung.

Unser Kollege, der Schmiedemeister **Birkholtz,** ist am 3. d. Monats verstorben.

Die Beerdigung findet am Sonntag, Nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause Apfelallee 70 aus statt.

Um rege Betheiligung bei der Leichenfolge bittet

Der Vorstand.

Aufgebot.

Die von uns auf das Leben des Kaufmanns Herrn **Gustav Matthesius in Stettin** unterm 17. Februar 1893 ausgefertigte Polize Nr. 109 011 über ℳ 10 000 ist dem Herrn Versicherten abhanden gekommen.

Der gegenwärtige Inhaber gedachter Polize wird hiermit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten bei uns zu melden, widrigenfalls die verlorene Polize für kraftlos erklärt und an deren Stelle dem Antragsteller eine neue Ausfertigung ertheilt werden wird.

Berlin, den 26. September 1898.

Victoria zu Berlin.
Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.
O. Gerstenberg.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Oberlehrer Voges [Stettin]. Kaiserl. Reichsbank-Buchhalter Johannes Zuchhold [Danzig].

Verlobt: Fräulein Else Borck mit Herrn Rudolf Schwandt [Stettin-Berlin].

Gestorben: Frau Marie Krüger geb. Klütz, 48 J. [Naugard]. Frau Bertha Pagel geb. Meilahn, 30 J. [Pasewalk]. Kaufmann Hermann Petrick, 38 J. [Anklam].

Kirchliche Anzeigen

zum Sonntag, den 6. November (Reformationsfest):

Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um $8^3/_4$ Uhr.
Herr Ober-Konsistorialrath Brandt um $10^1/_2$ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.
Dienstag Abend 6 Uhr Bibelstunde: Herr Ober-Konsistorialrath Brandt.

Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Dr. Scipio um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Licentiat Dr. Lülmann um 2 Uhr.
Herr Pastor prim. Pauli um 5 Uhr.
Nach dem Vor- und Nachmittagsgottesdienste Kollekte für die Zwecke der evangelischen Gustav Adolf-Stiftung.
Am Dienstag Abend 8 Uhr Beringerstr. 77, p. r., Bibelstunde: Herr Prediger Licentiat Dr. Lülmann.

Ev. Garnison-Gemeinde:
Militärgottesdienst $9^1/_2$ Uhr, Johanniskirche: Herr Mil.-Hülfsgeistlicher Barleben.
(9 Uhr Beichte, $10^1/_2$ Uhr hl. Abendmahl.)
Kindergottesdienst 11 Uhr, Ev. Vereinshaus: Herr Mil.-Hülfsgeistlicher Barleben.

Johannis-Kirche:
Herr Pastor prim. Müller um 11 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Stephani um 5 Uhr.

Peter- und Paulskirche:
Herr Prediger Hahn um 10 Uhr.
(Beichte und Abendmahl derselbe.)
Herr Superintendent Fürer um 5 Uhr.
Mittwoch Abend $^1/_2$7 Uhr Bibelstunde: Herr Superintendent Fürer.

Gertrud-Kirche:
Herr Prediger Springborn um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Siler um 5 Uhr.

Betsaal der Kinderheil- u. Diakonissen-Anstalt:
Herr Prediger Siler um 10 Uhr.

Johanniskloster-Saal (Neustadt):
Herr Prediger Stephani um $9^1/_2$ Uhr.

Lutherische Kirche Neustadt (Bergstr.):
Herr Pastor Schulz um 10 Uhr.
Nachm. $5^1/_2$ Uhr Beichte und Abendmahl: Herr Pastor Schulz.

Lutherische Immanuel-Gemeinde im Evangelischen Vereinshause, Eing. Passauerstr., 1 Tr.:
Vorm. $9^1/_2$ Lesegottesdienst.

Brüdergemeine (Evangelisches Vereinshaus, Eing. Elisabethstr.):
Herr Prediger Voelkel um 4 Uhr.

Evangelisations-Versammlung im Konzerthaus, Eing. Augustastr., 4. Aufgang, 2 Tr., Sonntag Abend 8 Uhr. Im Evang. Vereinshause, Elisabethstraße 53, Eing. Passauerstraße, p. l., Montag Abend $8^1/_2$ Uhr: Gebetstunde. Dienstag Abend $8^1/_2$ Uhr: Bibelstunde.
Jedermann ist freundlich eingeladen.
Evangelist Peters.

Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):
Herr Prediger Böhme um $9^1/_2$ Uhr.
Herr Prediger Liebig um 4 Uhr.

Methodisten-Gemeinde,
Louisenstraße 18, 1 Tr.
Vorm. 10 Uhr Predigt und Abendmahl, Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule, Abends 6 Uhr Predigt.
Donnerstag Abend 8 Uhr Bibelstunde.
Jedermann ist willkommen.
B. Keip, Prediger.

Beringerstr. 77, p. r.:
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, Sonntag und Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmissionar Blank.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, 2 Tr.):
Herr Vikar Sandt um 10 Uhr.

Gemeinde der Vereinigten Brüder in Christo, Löwestr. 13, part.:
Vorm. $9^1/_2$ Uhr, Abends $7^1/_2$ Uhr Predigt, Vorm. 11 Uhr Sonntagschule, Nachm. 4 Uhr Versammlung des Jugendbundes. Prediger Hanke.

Bethanien:
Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.
Herr Prediger Springborn um $2^1/_2$ Uhr.
(Kindergottesdienst.)

Salem:
Herr Pastor Dux um 10 Uhr.
Herr Prediger Springborn um 5 Uhr.

Lukas-Kirche:
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Dünn um $2^1/_2$ Uhr.
Mittwoch Abend 7 Uhr Heinrichstr. 45 und Unter-Bredow (Schulhaus): Bibelstunde.

Nemitz:
Herr Prediger Buchholz um 10 Uhr.
Mittwoch Abend 7 Uhr: Bibelstunde.

Luther-Kirche (Oberwiek):
Herr Prediger Kienast um 10 Uhr.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.
Herr Pastor Redlin um 5 Uhr.

Kirche der Kückenmühler Anstalten:
Herr Vicar Mayer um 10 Uhr.
Herr Prediger Borchardt um $2^1/_2$ Uhr.
(Kindergottesdienst.)

Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um $10^1/_2$ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Knaak um $2^1/_2$ Uhr.
Mittwoch Abend $7^1/_2$ Uhr im alten Betsaale Bibelstunde: Herr Pastor Mans.

Matthäus-Kirche (Bredow):
Herr Pastor Deicke um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und h. Abendmahl.)
Herr Prediger Schweder um $2^1/_2$ Uhr.

Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Prediger Schweder um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und h. Abendmahl.)
Herr Pastor Deicke um $2^1/_2$ Uhr.

Pommerensdorf:
Herr Pastor Hünefeld um 11 Uhr.

Scheune:
Herr Pastor Hünefeld um 9 Uhr.

Sonntag, den 6. d. M., Abends 7 Uhr, Versammlung des Ev. Traktatvereins in der Aula des Marienstifts-Gymnasiums, wozu auch Nichtmitglieder hierdurch eingeladen werden. Die Predigt wird Herr Pastor Steinmeier aus Zarben halten.

199. Königl. Preuß. Klassenlotterie.
4. Klasse. Ziehung am 4. November 1898 (Vorm.).
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. B. H.)

40 232 527 612 955 **1**077 119 309 (300) 10 87 97 454 862 **2**026 (300) 71 157 **(3000)** 96 550 93 753 833 92 94 959 **3**014 16 595 97 630 77 724 803 81 909 21 **4**091 170 278 474 617 770 92 874 99 **5**176 484 514 676 86 858 926 **6**087 142 92 368 557 735 855 997 **7**086 184 239 410 514 51 67 611 73 830 **8**020 378 (1000) 99 466 592 688 **(3000)** 708 864 88 **9**056 230 45 388 576 92 (300) 781 863 67 99 **(3000)** 902

10012 134 222 407 533 46 **11**073 180 272 89 391 432 89 **(3000)** 675 718 **12**276 380 (1000) 414 74 525 651 769 **13**131 272 340 439 610 32 (500) 717 **14**159 227 428 610 35 43 721 862 65 917 **15**077 99 (1000) 215 26 55 75 99 416 49 71 **(3000)** 538 611 98 834 950 **16**097 194 99 225 (1000) 401 9 72 529 686 847 **17**032 251 68 526 57 613 874 **18**024 95 161 234 (300) 313 44 401 79 591 (1000) 681 796 98 **19**092 (1000) 193 714

20022 **(3000)** 67 199 345 456 98 563 667 97 725 821 951 **21**021 123 58 272 649 861 940 47 **22**175 (300) 250 430 64 550 604 742 802 23 86 **23**053 69 87 294 541 49 63 (500) 641 (300) 860 920 **24**267 405 **(3000)** 82 (500) 678 995 **25**006 120 62 204 68 332 488 576 857 **26**131 71 311 16 19 453 711 834 69 910 50 **27**255 426 595 677 (1000) 774 809 13 914 25 **28**126 267 87 359 476 (300) 505 818 77 904 52 **29**150 94 215 23 31 81 393 585 806 27

30259 78 408 684 95 739 (500) 847 947 53 66 73 **31**147 357 84 528 59 892 **32**192 265 309 443 583 89 641 73 707 906 **33**004 32 214 50 470 752 891 **34**075 127 34 (300) 68 79 205 422 690 **35**210 40 82 403 573 (500) 664 754 813 **36**044 63 85 320 (300) 690 729 (300) 86 888 **(3000)** **37**122 34 380 409 12 594 801 6 912 79 **38**059 117 27 211 353 70 444 50 929 77 **39**018 79 90 345 50 618 44 720 802 28 33 941

40088 551 893 992 93 **41**107 432 546 607 53 890 92 924 33 (300) **42**118 407 565 808 950 64 66 **43**026 233 (500) 325 88 509 613 28 721 (1000) 985 **44**069 406 549 802 91 **45**016 51 287 515 47 81 675 701 832 94 987 **46**190 209 24 48 343 **(3000)** 73 412 (300) 20 33 556 99 (500) 843 **47**080 316 566 93 616 (300) 36 52 61 743 72 982 **48**038 316 88 89 91 409 521 712 33 846 55 914 92 **49**132 326 444 **(10000)** 509 90 640 44 (300) 889 918 50

50145 324 417 584 819 99 **51**073 518 (1000) 636 739 902 **52**216 43 652 852 998 **53**391 417 35 521 (500) 58 95 752 809 34 45 **54**054 76 163 392 586 **(3000)** 611 57 700 5 39 868 **55**050 263 (500) 437 66 521 45 825 77 **56**136 (500) 288 397 (300) 452 511 96 707 58 886 **57**251 66 484 552 **58**293 371 83 (1000) 715 816 **59**045 75 81 184 (500) 269 95 618 99 726 **(3000)** 847

60006 (500) 92 98 214 352 **61**169 306 525 649 759 83 991 (500) **62**357 (300) 70 411 634 941 **63**127 43 61 260 94 625 77 796 850 92 921 80 **64**140 207 364 516 617 32 779 **65**046 53 58 125 216 64 430 85 545 672 824 992 **66**085 93 369 410 76 506 58 790 843 75 **67**058 179 **(3000)** 289 534 638 801 46 (300) 89 934 **68**192 235 86 431 659 940 (500) **69**014 67 105 394 415 19 72 514 30 48 83 631 46 **(3000)** 836

70238 457 74 518 **(3000)** 41 654 802 4 82 **71**006 49 68 97 100 13 42 624 92 790 (500) 920 **72**199 252 397 603 763 (300) 932 **73**253 60 518 47 635 708 47 62 852 69 83 **74**062 173 372 490 594 741 57 66 **(3000)** 887 915 25 **75**027 56 263 75 451 503 21 (500) 697 771 943 76 **76**019 212 23 38 361 92 (500) 584 785 804 39 92 **77**041 42 121 284 322 65 90 667 **(3000)** 98 906 27 **78**002 38 132 42 63 200 364 436 529 820 (300) 931 **79**101 5 238 342 409 67 536 37 655 807 926 27

80102 11 557 62 687 846 913 **81**013 59 (1000) 65 (500) 74 143 230 64 327 485 593 630 816 **82**048 106 56 (300) 234 75 88 304 531 79 708 41 46 82 836 973 82 **83**018 76 245 332 39 (300) 529 714 30 **(3000)** 33 **(3000)** **84**225 54 440 45 (500) 512 633 708 883 942 **85**058 88 207 384 574 76 637 53 759 813 52 59 86 **86**145 240 89 391 582 744 844 **87**014 176 221 409 44 56 597 (500) 869 951 **88**498 705 64 (500) 916 **89**012 418 549 85 (1000) 654 902

90013 227 358 84 657 880 89 944 **91**016 (500) 577 689 771 906 (1000) 99 **92**327 68 83 524 634 59 798 **93**102 90 (300) 207 60 339 96 610 54 733 86 915 **94**036 71 77 192 546 (300) 635 905 27 88 **95**048 110 284 89 (500) 389 536 88 97 718 (500) **96**021 610 780 822 66 72 (300) 906 27 **97**035 105 48 254 67 437 38 **(3000)** 674 97 731 894 (300) 972 **98**031 94 125 64 (500) 98 277 464 607 10 27 760 808 979 **99**141 292 (300) 422 749 800 914

100120 206 14 527 81 93 900 (300) 95 **101**017 29 99 200 435 39 621 22 706 23 811 14 36 904 **102**174 392 459 585 698 819 92 (300) 963 85 **103**064 159 61 252 63 303 4 85 451 **104**034 196 669 (500) 884 **105**068 101 202 4 (500) 15 81 394 439 82 771 881 969 (500) **106**247 306 91 410 712 814 24 **107**022 106 **(3000)** 324 446 664 802 **108**074 176 97 212 72 365 413 589 641 851 (1000) 913 (1000) 37 **109**000 (300) 104 **(3000)** 89 589 654 702 (500) 28

110081 121 253 403 73 (300) 671 844 930 **111**130 44 **(3000)** 640 708 900 **112**190 338 76 85 418 **(5000)** 88 563 719 849 59 **113**045 80 (300) 244 **(3000)** 404 541 666 954 **114**131 86 210 33 406 526 778 817 48 **115**069 74 237 381 98 99 412 15 18 (300) 608 753 82 **116**018 33 225 (500) 27 380 482 716 805 **117**044 (1000) 523 629 79 943 **118**169 79 277 395 421 36 537 627 (300) 850 51 965 **(3000)** **119**082 186 276 300 611 (1000) 19 86 91 990

120049 73 (500) 254 408 53 501 745 857 **121**028 247 456 **(3000)** 97 544 77 657 92 924 **(3000)** **122**006 69 178 (300) 81 **(3000)** 345 522 56 70 905 **123**038 385 553 973 **124**076 223 310 88 442 (500) 527 673 703 (300) 838 48 68 945 **125**007 64 196 254 306 24 432 643 752 (500) **126**185 96 268 71 414 22 55 669 731 815 911 (500) 83 **127**057 201 93 (300) 308 68 791 951 **128**241 448 555 610 82 944 **129**013 18 19 159 256 (500) 535 666 88 (1000) 882 (500) 983

130170 426 503 30 **(3000)** 43 79 (300) 744 70 82 826 **131**051 237 493 885 **132**003 190 (300) 339 (300) 50 76 78 403 799 (500) 909 95 **133**135 244 355 556 613 768 94 875 **134**012 83 319 **(5000)** 80 510 733 **135**071 251 53 504 13 40 **(3000)** 675 738 966 **136**027 347 467 (1000) 724 84 856 **137**184 92 232 370 497 579 **(3000)** 656 727 69 815 16 67 **138**034 464 **139**109 93 379 558 702 18 992

140029 166 283 88 407 56 (1000) 554 616 787 800 **141**157 306 484 532 85 827 **142**011 264 360 411 544 49 738 941 **143**000 206 43 59 67 482 506 54 80 92 627 77 82 826 52 65 909 94 **144**356 599 634 52 97 721 800 27 **145**131 221 86 335 76 604 59 69 798 834 **(3000)** 75 951 58 99 **146**706 817 **147**001 116 84 344 483 717 **(3000)** 942 **148**025 87 213 (1000) 27 99 375 408 89 511 19 **(3000)** 56 706 52 964 **149**067 69 127 285 (300) 662 838 (500) 48 (300) 50

150018 53 63 184 262 73 76 77 81 527 67 83 644 (300) 801 902 **151**114 31 349 (300) 67 428 570 813 58 81 96 915 (300) **152**011 (500) 24 125 616 22 948 82 **153**479 531 647 813 92 **154**146 267 317 (1000) 48 52 429 609 (500) 57 98 903 88 **155**167 77 (500) 292 329 413 39 630 34 **156**029 126 32 34 361 (500) 423 599 618 898 **157**022 27 85 314 407 43 755 908 **158**272 308 574 805 53 (300) **159**093 189 219 982 85

160350 402 707 25 45 68 806 10 967 **161**137 231 309 421 593 726 821 **162**259 95 336 522 24 28 33 36 610 99 717 907 49 **163**063 292 400 16 57 515 27 747 90 895 **164**038 63 408 518 720 876 **165**022 319 77 766 950 (1000) 67 78 **166**025 119 66 95 234 463 511 676 712 25 869 78 901 12 **167**028 52 234 554 63 (1000) 70 777 88 820 36 944 **168**258 375 673 726 (500) 878 917 69 **169**060 133 253 508 655 700 979

170028 57 75 180 253 417 93 539 45 **171**287 300 69 63 642 969 (300) 84 **172**240 57 331 48 (300) 538 648 791 (500) 891 **173**057 87 379 647 68 763 **174**003 23 (1000) 25 173 342 440 578 97 617 44 **(3000)** 45 729 78 949 84 92 **175**109 223 (300) 34 369 88 416 565 84 633 890 **176**070 172 94 226 996 **177**081 137 73 (300) 231 99 546 (300) 615 713 **178**004 409 49 667 847 71 928 29 (1000) 68 **179**109 21 84 227 606 782 84 808

180070 190 93 262 (300) 321 **(3000)** 426 607 910 45 **181**092 156 90 95 320 38 439 618 709 47 820 63 914 **182**101 39 273 426 880 918 95 **183**048 392 840 64 69 969 **184**020 88 216 36 328 522 (1000) 35 42 871 84 **185**094 101 339 612 713 66 987 **186**061 112 (300) 59 248 329 36 402 559 933 **187**140 210 487 **(3000)** 92 653 746 57 **188**211 539 44 91 611 793 827 (500) **189**003 10 93 **(3000)** 170 210 337 436 500 741 950

190062 96 144 222 370 (500) 73 597 779 **191**002 92 158 516 605 738 936 **192**250 91 419 23 84 552 89 833 57 **193**069 161 253 71 (500) 93 318 462 76 531 760 816 **194**059 (300) 72 247 452 521 27 602 81 764 87 835 918 29 45 (300) 51 **195**037 (300) 152 78 343 530 54 900 32 36 **196**198 329 418 (1000) 765 910 **197**024 73 202 382 485 820 67 76 980 **198**181 256 420 24 46 648 **(3000)** 797 901 25 **199**094 117 222 36 88 465 82 542 611 33 64 98 882 (500)

200050 71 128 293 374 **201**074 298 361 447 88 559 (500) 86 700 48 (300) 868 (500) 99 967 **202**020 32 104 60 290 (500) 318 22 470 572 903 82 (1000) **203**148 501 **(5000)** 860 68 936 98 **204**026 90 308 11 (500) 16 34 401 67 75 706 33 **(3000)** 60 873 79 901 64 **205**045 299 450 90 607 837 (1000) 946 80 **206**050 122 39 53 163 (500) 76 208 27 482 (300) 86 547 55 612 52 793 802 53 93 904 **207**077 (1000) 186 229 83 347 63 610 43 51 738 68 859 916 **208**135 76 92 415 586 759 (300) 883 911 **209**279 652 821 62 971

210225 (300) 97 409 (1000) 76 542 839 **211**000 271 322 99 451 88 514 664 98 868 82 **212**179 209 336 40 55 472 650 81 850 913 61 **213**033 147 601 22 784 885 977 **214**073 154 238 551 66 710 **(3000)** 67 899 989 96 **215**094 169 545 46 77 895 924 53 **216**146 261 390 405 57 77 580 607 (500) 37 44 51 991 **217**084 242 318 34 79 89 521 697 718 839 63 87 947 **218**147 349 92 449 (500) 514 676 942 **219**011 44 668 819 938 (300) 73

220182 284 86 308 560 734 812 26 942 **221**095 269 344 **222**051 286 324 468 (1000) 501 22 85 91 678 **(3000)** 82 805 929 **223**219 594 762 (1000) 909 **224**063 68 (500) 145 527 35 650 778 931 **225**198 254 560 77

199. Königl. Preuß. Klassenlotterie.
4. Klasse. Ziehung am 4. November 1898 (Nachm.).
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. B. H.)

77 97 111 31 57 317 30 82 437 54 590 826 973 **1**114 (500) 41 521 53 69 837 (300) 89 93 (500) 929 **2**540 658 741 **3**112 71 406 37 517 62 71 601 884 944 **4**112 544 658 821 53 54 69 903 (300) 6 33 38 57 59 **5**097 370 (300) 424 44 523 872 85 909 **6**258 83 366 480 547 661 747 905 **7**077 285 (300) 368 400 573 763 826 910 **8**016 204 9 52 541 662 726 67 73 90 843 961 **9**149 672 95 912

10183 310 468 (1000) 617 78 708 9 893 972 **11**122 302 39 49 52 744 **12**031 85 328 42 462 605 36 48 819 44 **13**403 88 509 909 87 **14**232 81 454 523 70 97 780 **15**085 141 94 205 368 616 78 79 724 845 68 76 934 **16**023 55 186 350 436 570 611 36 898 **17**026 273 518 771 873 **18**121 348 86 437 761 806 47 997 (1000) **19**025 61 **(15000)** 74 139 (1000) 74 207 (300) 64 300 7 410 (1000) 30 529 703 4 8 914 70

20049 207 (500) 78 **21**315 410 **22**044 201 (500) 30 68 358 405 671 766 848 74 **23**277 89 337 856 75 87 925 29 50 **24**102 (300) 269 435 525 29 86 692 887 900 6 41 **25**005 140 270 409 45 567 **26**056 (1000) 73 (1000) 80 95 181 418 44 79 584 867 900 **27**026 296 385 (1000) 466 93 617 989 **28**278 375 474 89 541 82 716 **29**122 240 413 72 561 609 70 762 71 964

30027 322 522 31 634 763 835 **31**336 735 60 937 **32**262 380 (300) 540 623 741 **33**359 73 702 **34**175 264 317 525 **(3000)** 97 604 794 860 **35**125 254 83 465 (300) 76 605 93 724 59 **36**174 377 495 (300) 587 88 662 723 811 53 65 (1000) 961 **37**004 (1000) 72 121 324 511 82 617 862 908 10 **38**004 49 (1000) 81 236 82 325 27 76 647 63 726 78 97 **39**138 273 916 18

40191 295 517 875 910 **41**153 252 315 84 87 404 518 48 633 91 766 **42**075 135 71 **(3000)** 230 305 69 90 539 (300) 605 98 **(3000)** 708 36 887 98 956 75 **43**077 (500) 95 99 (300) 143 68 228 74 412 510 97 669 (1000) 72 **(3000)** 881 **44**195 271 87 488 700 **45**100 3 89 237 302 408 9 23 530 36 742 **(5000)** 860 (1000) 76 93 **46**142 269 348 400 (500) 554 951 **47**012 292 430 64 782 835 88 919 36 89 **48**257 437 538 **(3000)** 885 906 33 (1000) **49**088 (300) 183 235 91 334 478 (300) 636 45 804 9 50 947 71

50206 48 410 97 515 59 (1000) 603 84 (300) 773 891 98 **51**024 38 174 336 55 66 417 37 521 36 817 80 **52**002 281 428 69 586 97 824 993 **53**032 73 89 317 26 87 411 581 646 86 832 (300) 906 **54**041 (300) 58 71 124 78 (500) 250 90 341 45 470 531 818 914 **55**294 602 15 43 62 **(3000)** **56**547 990 **57**180 375 434 634 714 846 **58**012 361 485 512 775 **59**015 159 375 556 (1000) 602 885

60068 194 274 (1000) 306 72 95 650 824 **61**061 71 176 208 19 472 538 634 77 910 **62**015 53 (500) 223 494 685 89 96 865 81 932 93 **63**008 151 215 378 493 98 661 814 35 986 89 **64**382 643 47 74 **65**030 38 153 57 255 303 460 530 605 780 (500) 806 9 **66**047 143 92 272 311 21 469 97 504 (500) 39 **67**105 215 432 (300) 87 716 852 980 **68**112 216 43 350 455 596 693 772 **69**107 75 525 70 85 725 85 915 80

70073 (300) 85 251 62 92 334 408 45 582 738 94 921 **71**144 325 406 524 62 608 849 941 92 **72**020 78 438 571 (300) 828 (300) **73**307 (500) 496 509 53 884 87 91 945 **74**070 100 32 319 (300) 27 487 530 78 (500) 86 697 701 807 85 **(3000)** 933 (300) **75**083 138 (1000) 85 91 213 64 72 327 81 703 22 857 **76**252 55 87 303 90 484 677 829 913 82 (300) **77**115 (500) 48 231 304 539 81 96 **78**085 112 215 37 78 339 423 60 99 576 97 636 (500) 90 825 **79**067 (500) 359 564 612 740 64 812 29 49 990

80209 331 41 58 490 506 738 966 **81**060 158 68 217 519 37 637 90 760 824 **82**190 416 17 **(3000)** 87 519 59 664 752 948 (300) **83**042 45 218 325 45 86 507 8 82 627 31 804 68 (300) **84**138 249 95 431 74 589 625 768 **85**001 131 **(10000)** 73 756 78 804 980 88 (500) **86**055 108 262 685 809 78 **87**255 340 415 **(3000)** 504 649 (300) 883 **88**155 335 80 474 630 98 774 818 22 935 **89**081 (500) 225 34 485 707 66 810 48

90072 116 42 84 294 368 580 632 742 77 **(3000)** 84 86 938 74 **91**111 437 523 666 734 42 839 (1000) 58 986 **92**000 92 133 247 (500) 454 62 536 58 (1000) 608 868 96 **93**008 271 451 53 519 52 800 910 **94**012 15 85 115 30 279 97 355 843 70 914 **95**042 180 267 435 83 (500) 558 741 **96**051 92 248 (1000) 501 11 812 915 (300) 52 60 **97**104 8 9 (300) 224 **(3000)** 29 82 87 300 79 513 849 (500) 930 48 **98**110 40 44 291 370 493 648 91 720 **99**089 113 61 235 90 420 62 76 81 508 **(3000)** 19 64 (300) 66 (300) 626 717 39 821 79 952

100164 78 84 (500) 417 (300) 33 642 52 758 828 908 16 **101**051 313 77 639 983 **102**070 135 385 600 756 934 51 **103**200 327 57 476 533 770 850 965 87 (300) **104**037 67 385 (300) 91 486 565 606 759 881 900 **105**147 370 71 621 748 (500) 848 96 989 90 **106**149 235 62 359 627 85 728 848 84 933 **107**086 142 214 45 300 48 455 89 564 667 94 736 69 **108**091 118 56 **(3000)** 225 563 691 (1000) 825 915 86 **109**065 89 195 378 400 **(3000)** 726 48 822 36 942 (500)

110118 359 **(75000)** 437 88 535 762 859 **111**019 37 177 94 313 404 43 (1000) 45 642 794 836 64 **112**124 206 600 86 727 (300) 60 63 882 **113**035 122 29 53 206 (300) 378 542 57 645 857 995 **114**149 206 62 (500) 454 547 655 881 (500) 92 **115**213 39 313 21 930 **116**118 26 90 230 493 558 922 41 (500) **117**012 100 42 242 (500) 531 643 72 739 **118**022 58 101 (500) 241 420 84 815 (300) 969 **119**153 230 63 417 42 760 989

120031 (1000) 156 284 377 439 71 609 (500) 77 94 716 27 807 (1000) **121**033 165 245 75 99 345 74 (300) 95 591 623 24 98 745 966 **122**156 470 97 575 618 (500) 94 774 95 915 72 **123**036 **(3000)** 45 139 213 45 314 60 72 86 445 66 686 710 12 18 57 965 (300) **124**040 46 51 266 (500) 303 413 678 979 **125**270 407 571 662 98 (300) 99 (300) 755 837 (300) **126**042 140 282 376 602 837 909 **127**054 122 239 580 837 40 (500) **128**114 87 269 366 419 695 744 899 (1000) 916 73 **129**002 278 86 405 608 33 970 72 (300)

130034 (500) 162 79 250 58 352 95 411 (500) 61 504 787 822 50 **131**011 165 355 620 (500) 871 **132**097 131 42 (1000) 81 266 72 442 82 630 775 802 (500) 18 916 **133**005 8 38 59 94 348 942 46 68 **134**019 60 **(3000)** 220 35 83 329 411 757 833 **135**018 290 405 565 613 731 **(3000)** 57 93 827 953 **136**048 84 91 98 563 652 74 839 92 902 9 **137**115 258 438 559 668 97 772 **(5000)** 866 **138**143 214 408 14 (1000) 20 560 (300) 600 713 809 **(3000)** 72 942 **139**013 432 761 (500) 896

140226 (500) 27 32 366 423 50 (500) 796 **141**047 100 46 54 657 778 828 **142**046 47 139 268 341 53 644 954 **143**086 131 (1000) 62 370 (500) 85 570 797 823 29 59 950 (300) **144**016 20 (500) 35 79 181 460 514 31 638 902 **145**113 28 215 98 427 571 72 74 84 749 816 87 937 **146**251 467 **147**036 189 308 57 69 416 55 701 3 85 (500) 919 70 **148**165 369 443 50 88 97 651 56 794 942 **149**303 36 83 448 501 **(3000)** 64 609 734 64 83 (500) 808 943

150045 56 61 (300) 289 457 563 708 856 987 **151**011 (1000) 233 652 811 25 925 30 **152**004 470 787 92 861 975 **153**021 178 427 99 542 780 90 **(3000)** 805 **154**138 240 60 (1000) 498 586 691 793 **155**240 (300) 53 323 (300) 620 32 753 54 861 948 (1000) **156**285 302 (500) 456 72 543 603 7 31 83 771 838 45 69 86 **157**290 306 651 71 710 **158**219 342 93 94 938 **159**114 69 80 294 428 535 696 725 74

160044 57 70 110 323 485 698 710 83 (1000) **161**070 321 569 825 918 54 **162**130 366 81 548 (300) **163**404 13 610 11 (300) 752 65 924 **164**398 540 621 34 837 48 **165**110 24 252 380 (500) 474 587 (300) 696 715 800 **166**563 605 (1000) 782 898 **167**007 13 267 338 433 69 592 694 880 917 **168**013 30 39 51 100 312 83 91 499 668 800 **(3000)** 924 42 52 **169**026 83 219 74 86 319 32 35 **(3000)** 473 (500) 942

170266 384 412 (1000) 596 619 36 78 710 26 60 958 **171**009 159 302 492 609 44 **172**137 323 94 419 23 43 633 46 90 778 857 992 **173**016 95 137 204 34 82 315 47 487 89 576 699 860 **174**008 203 (300) 402 **(3000)** 19 84 **(3000)** 685 885 87 987 (500) **175**121 34 226 351 73 441 80 505 75 609 48 729 **176**013 111 49 88 563 630 922 **177**014 28 207 16 26 60 342 424 532 48 96 628 714 831 87 **178**342 73 435 509 78 630 59 728 89 919 **179**133 **(3000)** 244 **(3000)** 93 489 626 39 753 (1000) 888 928

180107 215 408 27 32 76 **(3000)** 509 846 88 **181**114 252 91 499 511 607 (1000) 50 (300) 63 99 (1000) 706 67 853 942 **(3000)** 50 **182**099 118 202 82 90 309 498 569 822 999 **183**216 66 84 (300) 530 645 55 (1000) 753 **184**191 402 516 653 713 805 (500) 75 978 **185**080 224 52 310 68 416 52 589 685 **186**036 145 316 626 46 78 748 90 948 **187**030 288 334 472 77 628 83 727 946 **188**030 106 482 97 615 55 942 **189**202 54 315 82 463 501 **(3000)** 702 891

190504 17 24 28 648 98 778 838 40 52 909 56 **(3000)** **191**280 96 314 25 473 718 23 **192**048 166 243 61 311 (500) 57 502 682 (500) 802 29 **193**237 72 (1000) 76 94 (300) 366 76 446 577 **194**078 155 369 561 **195**029 44 45 (1000) 313 30 427 523 634 39 836 **196**056 67 470 546 59 617 30 807 99 **197**072 127 44 (500) 88 304 85 468 742 49 71 **198**056 105 16 44 57 292 322 677 785 (300) **199**163 90 204 38 378 513 14 63 552 608 (1000) 730

200030 44 196 382 484 567 72 664 715 974 **201**021 173 80 274 (500) 377 403 9 75 606 814 960 **202**042 105 (1000) 83 266 92 504 612 776 **203**048 160 217 87 374 404 32 77 562 606 **(3000)** 732 812 **(3000)** 66 **204**023 145 98 301 443 660 725 68 840 903 **205**056 223 343 89 580 667 785 842 47 70 (300) **206**120 200 401 21 72 (500) 505 (300) 644 50 62 803 25 **207**075 210 414 505 693 846 989 **208**030 300 21 611 706 (300) 10 55 931 **209**008 95 142 248 489

210103 266 342 415 46 49 554 675 806 **211**015 76 154 85 (500) 209 45 84 (500) 806 13 86 958 **(3000)** **212**047 73 174 494 500 **213**030 54 162 285 337 411 20 28 **(3000)** 59 764 88 909 14 61 **214**030 274 80 393 (500) 455 746 909 **215**059 526 40 59 96 **216**136 219 312 49 77 546 709 842 911 **217**286 (500) 99 497 490 810 967 85 **218**422 42 67 (300) 591 654 67 728 984 **219**122 325 54 478 (300) 507 609 728 **(3000)** 817 (300) 939 (1000)

220010 (1000) 77 275 340 65 423 40 679 838 84 **221**277 487 **222**149 207 689 (300) 744 **(3000)** 844 924 89 **223**214 794 810 **224**059 72 165 378 560 89 714 **225**279

Im Gewinnrade verblieben: 1 à 500000 Mk., 1 à 200000 Mk., 1 à 150000 Mk., 1 à 75000 Mk., 1 à 40000 Mk., 2 à 30000 Mk., 11 à 15[illegible] Mk., 17 à 10000 Mk., 46 à 5000 Mk., 533 [illegible] 593 à 1000 Mk., 600 à 500 Mk.